

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

311 (9.7.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Edergarten. Gekauft von: Albert Herzog (Verkauf). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz für den Anzeigenteil: A. Anderspacher (sämmtlich in Karlsruhe).

Anlage: 35000 Exemplare.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 311.

Karlsruhe, Freitag den 9. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Des Großherzogs Geburtstags wegen fällt die heutige Abendzeitung der „Bad. Presse“ aus.

Zum Geburtstag des Großherzogs.

Karlsruhe, 9. Juli. Der Geburtstag seines Großherzogs ist dem badischen Volke zu einem nationalen Feiertag geworden, an dem es gern Umschau hält und Rückschau und dem Fürsten herzlichste Wünsche für seine weitere Lebens- und Regierungszeit entgegenbringt. Die Rückschau, die das Volk hält, zeigt ihm seit langen, langen Zeiten das Land sich kräftig entwickeln, aus engen, kleinräumigen Verhältnissen heraus bis zur jetzigen wirtschaftlichen und nationalen Bedeutung, unausgesetzt und unentwegt vorwärtsstrebend unter der Regierung der Fürsten aus dem ehrwürdigen Jähringer Herrscherstamm. Bis Karl Friedrichs weise Staatskunst die blühenden Lande am Rhein, vom Oberrhein bis zum Schwäbischen Meer, zusammenfaßt zu einem einheitsvollen Staatengebilde und seine Nachkommen das schöne Großherzogtum auch kulturell in all seinen Leistungen zu steigern wissen. Es war der unergleiche Enkel Karl Friedrichs und nach ihm der Urenkel, der heute den ruhmvollen Thron einnimmt, die als Befehlshaber über die deutschen Truppen auch im Elsaß, gleichsam das alte, den Jähringerherzogen von den staufischen Kaisern vererbte burgundische Restorant unter dem Hohenzollernkaiser in militärischer Hinsicht und in ähnlichen Grenzmarken wieder aufleben ließen. In solchem kriegerischen Amte erscheint Badens Großherzog gleich den stolzen Vorfahren nach wie vor als ein echter Markgraf der Deutschen.

Als Erbe eines erlauchter Namens wurde Großherzog Friedrich II. auch in den Tagen der Trauer um den herrlichen Vater vom badischen Volke mit Liebe und Treue begrüßt. Nun, da wir im zweiten Jahre seiner Regierung nach der geschichtlichen Rückschau auch Umschau halten in den Tagen der Gegenwart, sehen wir die Wege Großherzog Friedrichs I. begangen auch von dem fürstlichen Sohn, seinem Gelübnis getreu. In sich selbst sehen wir am Werke, wo es gilt, des Staates Wohl zu bedenken und zu erreichen, und an der Seite seiner hohen Gemahlin sucht der Großherzog die Städte des Landes auf, persönlich ihnen seine Fürsorge zu zeigen.

Im Schosse zu Karlsruhe aber erblickten wir im Laufe dieses letzten Jahres die Fürsten und Vertreter zahlreicher deutscher Herrscherhäuser als willkommene Gäste, und sie alle, der Deutsche Kaiser voran, geben damit Zeugnis von der Freundschaft und Hochachtung, die Badens Großherzog auch heute wie in vergangener Zeit im Ring der deutschen Lande und ihrer Fürsten genießt. Und auch in seiner Treue zu Kaiser und Reich sieht sich das badische Volk eins mit seinem Fürsten, zumal in diesen Tagen schwerer Sorge um des Reiches Kraft und Ansehen.

Möge es Großherzog Friedrich II. beschieden sein, als tatkräftiger Förderer der wirtschaftlichen Fortentwicklung seines Landes, als weiser Wächter und Mehrer auch der geistigen und sittlichen Güter seines Volkes, viele Jahre glücklichen Lebens zu herrschen zu Badens Wohl! Mit der gleichen Treue, die er Land und Volk entgegenbringt, lohnt es ihm wieder zu jeglicher

Zeit und fast auch heute, am Geburtstag des Fürsten, darum seine herzlichsten Wünsche für ihn und sein ganzes Haus zusammen in dem nun ein Jahrhundert alten Heilruf für seinen Großherzog!

Persien vor der Entscheidung.

Der Kampf zwischen dem Schah und den Revolutionären scheint seiner Entscheidung entgegenzudringen und es sieht ganz so aus, als würde nicht der Schah aus ihm als Sieger hervorgehen. Die ihm anfangs zur Verfügung stehenden Stämme sind von ihm abgefallen, sein Heer besteht eigentlich nur noch aus von russischen Offizieren geführten Kosaken, und diese werden trotz ihrer besseren Ausbildung und Bewaffnung schließlich von der Uebermacht erdrückt werden.

Der Bürgerkrieg in Persien ist in seiner Entstehung auf dieselben Ursachen zurückzuführen, die zu der revolutionären Bewegung in der Türkei geführt haben, hat durch diese ihren Anstoß erhalten und zeigt auch in seinem Verlauf gewisse in die Augen springende Ähnlichkeiten. Die Befreiung der Perser von der westlichen Kultur mußte die Aufmerksamkeit der gebildeten Perser auf die allerdings kraffen Mißbräuche, die sich unter dem autokratischen Regime herausgebildet hatten, lenken, zu deren Beseitigung konstitutionelle Einrichtungen allein geeignet zu sein schienen. Der sinnlosen Vergewaltigung der Staatsgewalt durch den Fürsten und seine Kreaturen sollte durch ein Parlament, dem eine Kontrolle über die öffentlichen Gelder und deren Verwendung zustand, entgegengetreten und damit der fast rechtlosen Bevölkerung die Anteilnahme an der Verwaltung gesichert werden. Parallel mit dieser Bewegung ging, wie in der Türkei, eine nationalistische. Man fühlte sich in seiner staatlichen Selbständigkeit bedroht und machte für die zunehmende fremde Beeinflussung das autokratische System verantwortlich. Das russisch-englische Abkommen, das als die geplante Aufteilung Persiens angesehen werden konnte und wurde, bildete den Tropfen, der den schon vollen Becher überlaufen ließ.

Die Bewegung hatte anfänglich, wie in der Türkei, das gewünschte Ergebnis. Der Schah bewilligte eine Verfassung, die aber angesichts der Verhältnisse nicht den Frieden brachte, sondern dem Konflikt erst seine Schärfe gab. Muhammed Ali konnte sich mit der Beschränkung seiner Selbstherrlichkeit nicht abfinden, die Gleichberechtigung des Parlaments erschien ihm unfaßbar und die neuen Volkvertreter gingen im Kampfe der gewonnenen Macht über die ihnen gesteckten Grenzen hinaus. Der Schah glaubte kurze Prozedur machen zu können und jagte das widerhaarige Parlament mit Kanonenschüssen auseinander. Die Hauptstadt Teheran fügte sich der Gewalt, um so einschüßener erhob sich aber in den Provinzen der Aufruhr, dessen Hauptthron die nächstbedeutende Stadt Täbris wurde. Sattar Khan, der Führer der Revolutionäre, wies lange Zeit alle Angriffe erfolgreich zurück, aber endlich scheiterten die Anstrengungen der Truppen des Schahs, die Stadt durch Abschneiden der Zufuhr auszuhungern und sie dadurch zur Uebergabe zu zwingen, erfolgreich werden zu lassen, als das Eingreifen Russlands eine neue Wendung herbeiführte. Der russische Gesandte verlangte Aufhebung der Blockade, angeblich im Interesse seiner dadurch schwer getroffenen Staatsangehörigen und ließ gleichzeitig zu deren Schutz russische Truppen in Täbris einrücken. Es ist nicht leicht zu enträtseln, was Russland mit diesem Schritte bezweckte; die nächste Folge war jedenfalls, daß sich die Lage völlig zugunsten der Revolutionäre verschoben hat, die, der Sorge um ihr Hauptquartier entbunden, zur Offensive übergehen konnten. Sie sind in zwei getrennten Abteilungen — Armeen kann man die wenig zahlreicheren Horden nicht nennen — unter Sardar Assad und Spahdar gegen Teheran vorgegangen und blockieren nun ihrerseits die Hauptstadt. Sie sind sehr fähig, denn sie haben die Vermittlungsvorschläge der russischen und englischen Gesandtschaft ziemlich schroff abgewiesen und die Räumung des persischen Gebiets durch die russischen Truppen verlangt. Das

entspricht wohl nicht ganz den Erwartungen der Regierung in Petersburg, wird sie aber kaum in der weiteren Verfolgung ihrer Pläne hindern.

Sollten die Revolutionäre ihre Absicht, zum Angriff gegen Teheran vorzugehen, ausführen, so könnten sie mit einiger Sicherheit auf einen Erfolg rechnen, obgleich sie nur über höchstens 2000 undisziplinierte Anhänger verfügen können. Die Kosaken unter dem russischen Obersten Stahoff, die einzige verlässliche Truppe des Schahs, ist allmählich auf wenige hundert Mann zusammengeschmolzen, und der Rest der „Armee“ besteht aus zusammengelaufenem Gesindel, das zu Plünderereien stets geneigt ist, ernstlichen Kämpfen aber sorgfältig aus dem Wege gehen wird. Tatsächlich ist in Bagdad, der Residenz des Schahs, bereits eine Panik ausgebrochen. Man denkt nicht an die Organisation der Verteidigung, sondern erwägt ernstlich, wie und wo man sich in Sicherheit bringen kann, wenn die Katastrophe eintritt.

Was geschehen wird, wenn die Revolution siegt, liegt im Dunkel. Die konstitutionelle Bewegung in der Türkei stützte sich auf eine starke, erprobte Armee, mit deren Hilfe die neuen Machthaber die Ruhe im Innern aufrechterhalten, zugleich aber dem Ausland Respekt einflößen konnten. Die persischen Revolutionäre haben überhaupt keinen Rückhalt. Ihr Sieg würde die Verwirrung nur noch vergrößern und alle Kräfte des Landes lahm legen. Ein verlockender Augenblick, um die an der Grenze gesammelten russischen Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung den Marsch auf Teheran antreten zu lassen. Vielleicht ist die praktische Durchführung des russisch-englischen Abkommens schon recht nahe gerückt.

Der Kampf gegen die Verschwörer in Serbien.

Wien, 8. Juli. Die Karageorgiewitsch haben der Herrschaft der Obrenowitsch in Serbien ein Ende gemacht, aber die Geister des Unheils, die in der Schreckensnacht des 11. Juni 1903 im Belgrader Konat gewütet haben, können und wollen nicht zur Ruhe kommen. Heute steht die Dynastie Karageorgiewitsch im Kampfe mit denselben Verschwörern, die ihr vor sechs Jahren auf den Thron geholfen haben. Die Anzeichen dafür mehren sich, daß sich der Konflikt zwischen dem Hofe und den Verschwörern immer mehr zuspitzt und immer bedeutendere Formen annimmt.

König Peter ist bekanntlich vom ersten Tage seiner Regierung an vollständig unter der Herrschaft der Verschwörer gestanden, denen er bekanntlich in eidlichen und schriftlichen Zusicherungen: nicht nur Strafslosigkeit, sondern auch jede mögliche Beförderung versprochen hatte. Der schwache König hat es nie gewagt, gegen die unbedingte Oberhoheit der Verschwöreroffiziere aufzutreten und auch Paskitsch hatte sich während seiner Ministerpräsidentenschaft stets mit ihnen zu helfen gesucht; denn sie waren die stärksten Machthaber im Lande. Nur Prinz Georg, damals noch Kronprinz, hatte den Terrorismus, den die Verschwörer in Serbien ausübten, niemals ertragen können, und die Konflikte, die er im Laufe der Jahre mit den Verschwörern hatte, die Ohnmacht des Königs usw. sind unzählbar. Die Verschwörer haben schließlich auch bei der Verzichtleistung Georgs auf die Thronfolge eine wichtige Rolle gespielt.

Als dann unter dem Druck der Kriegsgefahr der sonst übliche Kampf der politischen Parteien zur Ruhe kam, und sich alle einander sonst bis aufs Messer bekämpfenden Parteien zur Bildung des Koalitionsministeriums Novakowitsch vereinigten, trat ein wenig Ruhe ein. Es gelang dem Kabinett Novakowitsch, den Parteienkampf beizulegen, und die bosnische Frage mußte dazu herhalten, alle Serben zur Befolgung eines einzigen Zieles, der Befreiung Bosniens, zu einigen. Auch heute noch möchte das Ministerium diesen Kurs beibehalten; nach verbisierter Auffassung ist die bosnische Frage noch nicht gelöst, und Serbien muß sich nach wie vor durch Verstärkung seiner militärischen

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman. Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

Ich dachte einen Augenblick nach, ehe ich antwortete. Es kam mir eigentlich wie eine Schwäche vor, all meine Pläne umzustößen, weil ich von einem Kameraden im Stich gelassen worden war, von dessen Existenz ich nichts geahnt hatte, als ich zuerst seine Bekanntschaft machte. Andererseits hatte ich mich so an seine Gesellschaft gewöhnt, daß es mir widerstrebt, meine Reise ohne ihn fortzusetzen. Wenn der kleine Kamerad dabei war, war kein Tag zu lang, kein Abenteuer ohne Reiz. Aber er war verschunden, und ich stellte es mir keineswegs gnußreich vor, Tag für Tag in einem Tempo von vier Kilometern in der Stunde wie in einer Tretmühle weiter und immer weiter zu wandern. Nein, der Gedanke war grauenhaft! Ich konnte meine Reise so nicht fortsetzen. Warum sollte ich mich mit Salz nähren, wenn es dumpf geworden war?

„Joseph“, sagte ich schließlich, „ich gebe ganz offen und ehrlich zu, daß das Verschwinden des jungen Herrn für mich ein harter Schlag gewesen ist und mir alle Lust benommen hat, weiter zu wandern. Ich kann meine Pläne nicht so rasch ändern, aber eins steht fest: meine Zukunft nimmt hier ein Ende. Was nun werden soll, darüber bin ich mir noch nicht einig; aber jedenfalls ist es unnötig, Sie hier noch länger festzuhalten. Sie werden gern in die Heimat zurückkehren wollen.“

„Monseigneur, ich habe keine Heimat.“ Das klang verzweifelt, und auf einmal durchdrang die scharfe Spitze der Wahrheit den Panzer meines Egoismus! Der arme Joseph, dem die Trennung von Innocentina drohte und der höflich zuhörte, während ich verständnisvoll über „harte Schläge“ faselte. Als Angefallener eines Maulker-Verleihers war er dem Schicksal auf Gnade und

Ungnade ausgeliefert, und sein „Schicksal“, das war augenblicklich kein anderer als ich. Er konnte nicht nach Süden wandern, wohin sein Herz ihn zog, wenn ich es ihm nicht gebot. Dieser forsche Kerl, dieser alte Soldat war so abhängig von meinem Willen, als ob ich ein König gewesen wäre.

„Wenn Sie es nicht eilig haben, nach Martigny zurückzukommen“, sagte ich, „dann will ich Ihnen sagen, was Sie für mich tun könnten. Sie könnten einen Teil meines Gepäcks nach der Riviera bringen. Heute oder morgen erwarte ich einen Handkoffer, den man mir mit vielen Sachen darin nachschickt. Aber nun sind ja doch noch die beiden Reisesäcke, die Jinois so lange getragen hat. Auf der Eisenbahn kann ich die Dinger unmöglich mit mir herumschleppen, das kann kein Mensch von mir verlangen. Lassen Sie sie aber mit grando vitesse gehen, so würden die Sachen vielleicht beschädigt oder gestohlen werden. Bringen Sie mir die Dinger nach Monte Carlo hinunter; ich werde in der nächsten Zeit hinkommen, um mich da mit Bekannten zu treffen, die im Automobil herumreisen, und ich werde im Hotel Royal absteigen.“

Josephs Gesicht stellte alle Radiumstrahlen der Welt in Schatten.

„Monseigneur scherzt nicht? Er spricht im Ernst?“ stammelte der arme Burtsche.

„Natürlich! Und wenn wir uns an der Riviera wiedersehen, dann wollen wir einmal über einen Plan sprechen, den ich für Ihre Zukunft ausgedacht habe. Wenn Sie Jinois Ihrem Herrn ablaufen möchten und noch ein paar andere leistungsfähige Tiere dazu, und auf eigenen Füßen wirtschaften, — ich glaube, ich weiß von einem Menschen, der Ihnen das nötige Geld dazu vorstrecken würde.“

„Oh, Monseigneur!“ hätte etwas mehr von einem Franzosen und etwas weniger von einem Schweizer in dem ehrlichen Burtschen gesteckt, so alaube ich sicher, daß er sich an Boden geworfen und meine

schmutzigen Stiefel mit Küssen überschüttet haben würde. Glücklicherweise behielt der Schweizer das Uebergewicht und erhielt ich auf den Füßen; aber eine verdächtige Feuchtigkeit in meinen tiefen Augen und eine plötzliche Rötung seiner respektablen braunen Nase verließen seinem „Oh, Monseigneur!“ mehr Bedeutung und Gewicht, als ein ganzes Buch von Beteuerungen.

Seine Hand streckte sich mir leidenschaftlich entgegen, um rasch und bescheiden herabzusinken, aber ich bot ihm die meine mit festem Druck.

„Monseigneur, ich möchte für Sie sterben!“ sagte er.

„Es würde mir lieber sein, wenn Sie — für Innocentina leben blieben“, erwiderte ich.

19. Kapitel. Als Joseph mit vollen Taschen und überströmendem Herzen fortgegangen war, kam ich mir wie der Kapitän eines in fremden Gewässern gescheiterten Fischerbootes vor, der seine Kameraden auf Flößen fortgeschickt hat, während er selbst mit drei Schiffszwiebäden und einer Gallone Wasser auf dem sinkenden Schiff zurückgeblieben ist. Es bestand auch eine gewisse Ähnlichkeit zwischen mir und einer braven Pflanze, die gerade, als sie nett zu wachsen begann, mit allen Wurzeln aus der Erde gerissen und verkehrt herum wieder hineingesteckt wurde, um zu zeigen, was sie kann.

Ich war mir noch nicht recht einig, was unten und was oben war, nach welcher Richtung ich wachsen wollte, falls ich es überhaupt verstand. Indessen fühlte ich mich von der südlichen Richtung angezogen. Ich hatte mir meine Briefe nach Grenoble befestigt, und es war anzunehmen, daß einer von Jack oder Molly darunter sein würde, der mir meldete, wann und wo sie mit Mercedes auf der Bildfläche erscheinen würden. Wenn sie hörten, daß ich gestrandet war, so würden sie mir vielleicht anbieten, mich auf ihrem Auto mit nach der Riviera herunter zu nehmen.

(Fortsetzung folgt).

Königtum und Konzentration aller Kräfte vorbereiten, jeden Moment in die bösartige Frage - eingreifen zu können. Deswegen trachtet das Ministerium auch jetzt, allen Zweifeln zu verhüten und die Stellung der Dynastie zu verstärken.

Dies wird aber dadurch auf das empfindlichste gestört, daß der Konflikt zwischen dem Prinzen Georg und den Verschwörern indessen sich sehr verschärft hat. Namentlich wegen des Streites des Prinzen mit dem Major Damowitsch, der seinerzeit in der Nordnacht die Königsmörder in den Konat eingelassen hatte. Prinz Georg hat den Major geohrfeigt, dieser hat ihn zum Duell fordern lassen, der König verbot das Duell und Damowitsch wurde pensioniert. Er hat indessen in einigen Blättern die schärfsten Angriffe gegen den Prinzen Georg gerichtet und kündigt nun eine Broschüre an: „Prinz Georg und ich.“ Aber Prinz Georg ging auch nicht müßig; er sammelte die „Gegenverschwörer“ unter den Offizieren um sich und leitete eine heftige Agitation zur Entfernung der 68 Verschwörer und Königsmörder aus dem Heere ein. König Peter wollte zuerst nicht mittun. Aber nun stellen sich auch Ministerpräsident Kowalewitsch, der Justizminister Ribaratj und insbesondere Kriegsminister Ziwkowskij an die Seite des Prinzen Georg und wollen mit allen möglichen Mitteln die Säuberung des Heeres von den Verschwörern durchführen, und schließlich mußte auch König Peter dazu Ja sagen.

Es ist aber sicher, daß sich die Verschwörer dagegen auf das äußerste wehren werden. Sie halten fest zusammen und beraten in geheimen Zusammenkünften über die Maßregeln zu ihrem Schutze. Dabei richten sie ihre Drohungen nicht mehr bloß gegen den Prinzen Georg, sondern nun auch gegen den König und die Dynastie überhaupt. War es schon vor einigen Wochen unmittelbar nach der Affäre Damowitsch so gekommen, daß weder dieser noch Prinz Georg sein Haus zu verlassen magte, weil jeder fürchtete, von der Kugel des anderen getroffen zu werden, so scheint sich nun ein offener Kampf zwischen den Verschwörern und der Dynastie vorzubereiten. Wer die Katastrophen, von denen ferbische Kronträger bedroht oder ereilt worden sind, kennt, wird daher auch wissen, wessen man sich jetzt jeden Tag zu versehen hat. Es riecht in Belgard wieder einmal nach Blut.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Juli. Nach der Annahme der Latonsteuer, die mit 222 gegen 134 Stimmen erfolgte, wurde die Spezialdebatte über den Schenkungssteuergesetz eröffnet, der zehn Pfennige beträgt und nach dem Kompromißantrag am 1. Oktober 1909 in Kraft treten soll.

Abg. Singer (Soz.) bekämpft diesen Schenkungssteuergesetz, da er den Schenkungsverkehr erheblich beeinträchtigen werde. Seine Freunde würden gegen den Schenkungssteuergesetz und auch gegen die Besteuerung der Quittungen stimmen.

Abg. Kämpf (frei. Vp.): Der Schenkungssteuergesetz habe überraschen müssen nach den Erklärungen, welche die Regierung bei der Beratung des Schenkungssteuergesetzes abgegeben habe. Zum mindesten hätte man doch erwarten müssen, daß man mit der Steuer warten würde, bis der Schenkungssteuergesetz allgemein eingebürgert hätte. So schnell, wie die Regierung es sich denkt, lassen sich die Zahlungsgewohnheiten eines Volkes nicht ändern. Dem Schenkungssteuergesetz sollen nun die Quittungen von Bankguthaben gleichgestellt werden. Was soll dieser Ausdruck bedeuten, wer hat sie einander gleichgestellt? Der Schenkungssteuergesetz ist etwas anderes als die Quittungen. Man will hier auf Umwegen die Quittungssteuer einführen, die jetzt von Leuten empföhlen wird, die sie in der Kommission heftig bekämpft haben.

Präsident Havenslein bestreitet, daß der Schenkungssteuergesetz der Entwicklung des Schenkungsverkehrs im Wege stehen werde. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre kann es als zulässig gelten, den Schenkungsverkehr ohne Gefährdung des Schenkungsverkehrs nach dem Beispiel anderer Länder zu befeuern. Der Schenkungsverkehr habe sich gegenwärtig gesteigert und daselbst gelte von dem Ueberrechnungsverkehr der Reichsbanken, der ganz erheblich gewachsen ist, obwohl der Wechselverkehr erheblich abgenommen hat.

Abg. Weber (natl.): Man kann nicht einfach zur Begründung des Schenkungssteuergesetzes auf Frankreich und England hinweisen. Dort liegen die Verhältnisse ganz anders wie bei uns. Bei uns ist aber der Schenkungsverkehr erst in der Entwicklung begriffen. Gegen den Schenkungssteuergesetz haben wir die schwersten Bedenken. In den kleinen Provinzialstädten bürgert sich jetzt der Schenkungsverkehr immer mehr ein und es ist bedauerlich, daß man diesen Verkehr unterbinden will.

Die Diskussion wird geschlossen. Der Schenkungssteuergesetz wird mit 217 gegen 131 Stimmen der Linken angenommen. Die Besteuerung der Versicherungspolizen wird getrieben.

Darmit sind die einzelnen Steuergesetze erledigt. — Es folgt die zweite Beratung des Finanzgesetzes und zwar wird zunächst die Regelung der Matritularbeiträge beraten. Die Regierungsvorlage empfiehlt ursprünglich die Bindung der Matritularbeiträge nach oben auf fünf Jahre. Diese Bindung ist von der Kommission getrieben worden. Es liegt sodann ein Kompromißantrag der neuen Mehrheit vor, wonach die gestundeten Matritularbeiträge auf Anleihe übernommen werden sollen. Das Gleiche soll auch geschehen mit den Fehlbeträgen in den Jahren 1907 und 1908.

Finanzminister Herz. v. Heinsabben: Im Namen der verbündeten Regierungen gebe ich dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es nicht gelungen ist, eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Hause hinsichtlich der Matritularbeiträge zustande zu bringen. Die verbündeten Regierungen hoffen aber, daß wenn nicht jetzt, so doch später es gelingen wird, das Haus davon zu überzeugen, daß eine

Regelung, wie wir sie erbeten haben, im Interesse der Einzelstaaten wie des Reiches liegt.

Abg. Baasch (natl.): Wir beantragen, daß die gestundeten Matritularbeiträge als Anleihen des Reiches in den Staat eingestuft werden. Die Bundesstaaten sind verpflichtet, die auf sie entfallenden Anteile zu verzinsen und mit 8 Proz. unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen zu tilgen. Für die Reichsschuldentilgung wird man später mit größeren Bedarfsziffern zu rechnen haben. Bis 1913 werden die Reichsschulden eine Höhe von 6 Milliarden erreicht haben. Bedauerlich ist, daß der Antrag Samp den Beginn der Schuldentilgung wieder auf ein Jahr hinauschieben will. Wir bleiben auf dem Standpunkt, daß es erwünscht ist, die clausula Frankenfein ganz aufzugeben. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Staatssekretär Sydow: Der Zweck der Reform, eine feste Grenze zwischen den Finanzen des Reiches und denen der Einzelstaaten zu setzen, ist nicht erreicht. Daneben bleibt die Frage, was mit den ungedeckten Matritularbeiträgen aus der Zeit vor dem 1. April 1909 und dem eventuellen Fehlbetrag des Jahres 1909 werden soll. Die Regierung hat vorgeschlagen, die ungedeckten Matritularbeiträge aus der Zeit vor dem 1. April 1909 vollständig zu decken. Dem Abg. Samp kann ich namens der verbündeten Regierungen dafür danken, daß sein Antrag vorschlägt, die Deckungsstellen auf die Reichskasse zu übernehmen. Wenn man das nicht täte, so würde das den Effekt haben, daß man die Matritularbeiträge der Bundesstaaten erhöhte. Dazu wären 70 Millionen jährlich nötig. Für die nächsten Jahre muß die bisherige Schuldentilgung bestehen bleiben und die Erhöhung trifft erst später ein.

Abg. Pagnite (fr. Vgg.): Die Regierungen regieren nicht mehr. Sie werden regiert! (Große Heiterkeit!) Die verbündeten Regierungen haben keinen Grund, sich über Einzelheiten der Gesetze zu beklagen. Merkwürdig ist, daß die Konservativen die Führung völlig an das Zentrum abgegeben haben. Seien Sie manbar und stimmen Sie gegen das Zentrum.

Darauf wird die Sitzung abgebrochen. Um 8 1/2 Uhr findet eine Abendigung statt.

Abendigung.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr. Am Bundesratspräsident Staatssekretär Sydow, preußischer Finanzminister v. Heinsabben und Unterstaatssekretär Twele anwesend. Die Beratung des Finanzgesetzes, der Matritularbeiträge usw. wird fortgesetzt.

Abg. Stadthagen (Soz.): Den Einzelstaaten sollen die Schulden erlassen werden. Sie sollen also mit einem Teingeld abgefunden werden. Wenn Sie den Mittelstand ruinieren wollen — (Lärm und Pfiffe.) — Präsident Graf Stolberg: Der Umstand, daß wir eine Abendigung haben, berechtigt Sie nicht, einen solchen Lärm zu machen) — dann haben Sie mit Ihrer Reform ein Meisterwerk gemacht. Der Antrag Sped bedeutet ein Zurückgehen zur Vorkriegszeit des alten deutschen Reiches. Das Reich ist nur dazu da, um Steuern aus den Taschen der Befehlshaber zu holen. (Bravo!) — Glöde des Präsidenten.) Einmal Tages wird schon die Vergeltung kommen.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (fr. Vgg.) — auf der Tribüne wegen der Unruhe im Haus schwer verständlich — tritt für eine Reichsvermögenssteuer ein.

Abg. Sped (Zentr.) — mit Pfiffen empfangen —! Bei den Ausführungen Ihres Redners (nach links) habe ich ruhig zugehört. Sie sollten auch den parlamentarischen Anstand wahren und nicht reden lassen. (Präsident: Derartige Unterbrechungen sind hier nicht angezielt.) Man sollte die politische Bedeutung des Ueberweisungsgesetzes nicht unterschätzen. Bei früheren Debatten sagte schon der Abg. Bilfinger, daß das Kritizieren der Gesetzesmaterie leichter sei, als das Bessermachen. (Hört, hört! im Zentrum.)

Abg. Erberger (Zentr.) befürwortet einen von ihm eingebrachten Antrag, den von der Kommission getriebenen Passus, wonach von dem Robertrag aus der Erbschaftsteuer 1/2 dem Reich und 1/2 den Bundesstaaten verbleiben sollen, wieder herzustellen.

Bayerischer Staatsrat Ritter v. Burkhart bittet, den Antrag abzuweichen.

Abg. Dr. Baasch (natl.) betont, er bleibe noch heute dabei, daß eine Reichsvermögenssteuer besser sei als die Erbschaftsteuer. (Lebh. sehr richtig links.)

Abg. Nitzsche (Louv.): Wenn der Abg. Baasch gesagt hat, das Verbleib sei keine Finanzreform, so erwider ich ihm: das, was wir machen, ist eine Finanzreform.

Abg. Kopsch (fr. Vpt.): Wir können dem Antrag Erberger nicht zustimmen. Der bayerische Bundesratsbenollmächtigte leistet den Forderungen des Zentrums gegenüber mehr Widerstand als der Staatssekretär.

Bayerischer Staatsrat v. Burkhart: Wenn das Schicksal der Reform von dem Zentrumsantrage abhängt, so würden ihm die Bundesstaaten zustimmen.

Abg. Pagnite (fr. Vgg.): Das Zentrum ist umgefallen, der Reichszentrum mußte den Abschied nehmen infolge des Drängens des Zentrums und nun ist alles wieder anders. (Beifall links.)

Die Bestimmungen über die Matritularbeiträge, Tilgung der Reichsanleihen, Schuldübernahme der Steuerbeiträge mit der Frankensteinischen Klausel, sowie die von den Mehrheitsparteien gestellten Anträge inkl. Antrag Erberger werden hierauf in einfacher Abstimmung angenommen.

Von sozialdemokratischer Seite war beantragt worden, den § des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 betr. die Einfuhrscheine

aufzuheben, entl. Bestimmungen zu treffen, durch die die Scheine auf Warengattungen beschränkt werden, für die sie erteilt wurden. Die Geltungsbauer der Scheine soll auf 2 Monate beschränkt werden.

Abg. Stadthagen (Soz.) begründet die Anträge, die im Interesse der Arbeiter gestellt seien. Die Anträge werden abgelehnt. Die Bestimmung über die Befreiung der Unfallversicherungsvorschriften wird nach kurzer Debatte angenommen.

Es folgt die Beratung über die Fahrkartensteuer. Abg. Gohling (Fr. Vpt.) beantragt ihre Aufhebung ab 1. April 1910.

Staatssekretär Sydow: Die Nachteile der Steuer sowohl für das Publikum wie für die Eisenbahnerverwaltung wurden von der Regierung anerkannt. Die Regierungsvorlage wollte die Abschaffung der Steuer unter der Bedingung, daß Ersatzmittel geschaffen wurden. Der Antrag Gohling wollte von letzterem nichts wissen. Wir behalten die Reform der Steuer im Auge.

Abg. Hildenbrand (Soz.): In Deutschland hat man immer gesagt: Wir leben im Zeichen des Fortschritts. Die Fahrkartensteuer ist ein sprechender Beweis dafür. Der Redner tritt für den Antrag Gohling ein.

Der Antrag wird mit 203 gegen 137 Stimmen bei 12 Enthaltungen abgelehnt.

Es folgt die Besprechung der Zuckersteuer. Nach längerer Debatte, an der sich die Abgg. Fehlbauer, Mommsen, v. Hertling und v. Döring beteiligten, wird ein Antrag des Zentrums, die Herabsetzung der Zuckersteuer bis 1. April 1914 hinauszuschieben, mit 204 gegen 133 Stimmen bei 5 Stimmenenthaltungen angenommen.

Damit ist die 2. Lesung der Reichsfinanzreform beendet. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: 3. Lesung, zunächst bei Bran-, Tabak- und Branntweinsteuer. Schluß 12.50 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Reichszankler Fürst v. Bülow empfing, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, am Mittwoch den Vorsitzenden des vor kurzem gebildeten Bundes deutscher Redakteure, Ministerialdirektor a. D. Dr. Hermes, und nahm dessen Darlegung über die Aufgaben und Zwecke des Bundes mit Interesse entgegen. Fürst v. Bülow bekundete Sympathie für das Gelingen dieser Bestrebungen.

hd Berlin, 8. Juli. (Tel.) Die Ernennung des neuen Kultusministers wird unter dem Reichszankler Fürsten Bülow nicht mehr erfolgen. Erst der neue Reichszankler wird bezuhen sein, dem Kaiser einen Nachfolger für Herrn von Halle vorzuschlagen. Die Neubestellung des Ministeriums wird jedenfalls vor Anfang Herbst nicht erfolgen.

Trier, 8. Juli. (Tel.) Die Trierer Handelskammer beschloß heute einstimmig ihren Beitritt zum Hanjandub, vorausgesetzt, daß derselbe keinerlei parteipolitische Ziele verfolgt.

München, 8. Juli. Dem bayerischen Geschäftsträger in Paris, Grafen zu Orlenburg ist die erbetene Entlassung bewilligt worden unter Verleihung des Verdienstordens des heiligen Michael III. Kl.

Reichszankler und Bauernbund.

Berlin, 8. Juli. Auf das von dem Deutschen Bauernbund in Gießen an den Reichszankler gerichtete Telegramm ist bei dem Präsidium des Deutschen Bauernbundes der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge folgendes Antworttelegramm eingegangen: „Für Ihre telegraphische Begrüßung besten Dank. Die Stärkung des Deutschtums in der Ostmark und der Schutz der deutschen Landwirtschaft sind Lebensbedürfnisse unseres Volkes. Daran wird weder die neue Gruppierung der Parteien, noch ein Personalwechsel in der Regierung etwas ändern können. Reichszankler v. Bülow.“

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Der Seniorenkongress des Reichstages ist dahin übereingekommen, daß nachdem die zweite Lesung der Reichsfinanzreform heute zum Abschluß gebracht wurde, die dritte Lesung auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden soll, und zwar zunächst die Konsumsteuer. Bevor man zur dritten Lesung über die Beschleunigung übergeht, soll Generaldebatte stattfinden. Die dritte Lesung der Finanzreform soll am Samstag bestimmt zum Abschluß gebracht werden, sodann am Montag die Beschlusvorlage zur zweiten Lesung gestellt werden kann. An diesem Tage will man auch kleinere Vorlagen und Wahlprüfungen erledigen und Dienstag die dritte Lesung der Beschlusvorlage vornehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Obstruktion im Abgeordnetenhaus.

Wien, 8. Juli. (Tel.) Heute nachmittag erschien beim Ministerpräsidenten Frhn. von Bienerich eine Abordnung der christlich-sozialen Partei mit dem Ersuchen, die Beschlußfassung über die weitere Tagung des Parlaments noch auszuschieben, da die christlich-soziale Partei eine Vermittlungsaktion zur Befreiung der Obstruktion einzuleiten gedente und als endgültigen Termin für den Abschluß der Verhandlungen den Samstag Nachmittag in Aussicht genommen habe. Der Ministerpräsident erklärte sich hierauf bereit, bis zu dem angegebenen Termin die Entschließung der Regierung aufzuschieben.

Wien, 9. Juli. (Tel.) Ministerpräsident v. Bienerich verhandelte gestern nachmittag mit den Führern der Obstruktionsparteien, um sie zur Aufgabe der Obstruktion zu veranlassen. Er ersuchte um

Obersten durch mehrere Revolverkugeln und verletzte sich dann selbst schwer. Bei seiner Vernehmung verweigerte er jede Auskunft.

Vom Wetter.

Münster i. W., 9. Juli. (Tel.) Infolge des seit mehreren Wochen andauernden Regens haben in ganz Westfalen die Feldfrüchte zu leiden. Das Getreide ist auf weite Strecken stark gelagert, die Kartoffeln faulen.

Appenzel, 8. Juli. In den obersten Lagen der Appenzellerberger sieht es noch sehr traurig aus. Was das Heizen anbetrifft, so muß noch der Winterbetrieb aufrecht erhalten werden; selbst im tiefsten Winter sieht es da oben kaum anders aus. Bei einigen Häusern des Sänitäts-Wirtschauses z. B. sind die Fenster völlig zugeschnitten, bei anderen zu zweidritteln, während zu Tags vom Dache schwere Eiszapfen herunterhängen. Von Tag zu Tag, von Woche zu Woche hofft man auf eine Besserung und immer umsonst.

Jürich, 9. Juli. (Tel.) Seit 4 Tagen herrschen schwere Gewitterstürme in der ganzen Nordschweiz. Es schneit unaufhörlich bis auf 1500 Meter herab. Die Berge sind in dichten Nebel gehüllt. Der Fremdenverkehr ist so gering, daß man ernste finanzielle Kalamitäten befürchtet.

Erdbeben.

Hamburg, 8. Juli. (Tel.) Gestern abend wurde aus den Apparaten der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung ein katastrophales Erdbeben in einer Entfernung von etwa 4800 Kilometer östlicher Richtung registriert. Die Aufzeichnung begann um 10 Uhr 35 Min. und dauerte über drei Stunden. Die Bodenbewegung maß hier in der Ost-Westrichtung mindestens 2/3 Millimeter, betrug also ebensoviele, wie die Maximalbewegung bei dem großen Erdbeben in Messina.

Petersburg, 8. Juli. (Tel.) Nach Meldungen aus Samara-Land, Kattagurjan, Roland und Kerki wurden in Buchara dort in der vorigen Nacht zwischen 2 und 3/4 Uhr Erdstöße verspürt.

Taschkent, 8. Juli. (Tel.) Letzte Nacht um 2 Uhr wurde durch den Seismographen ein zwei Minuten andauerndes Erdbeben verzeichnet, dessen Epizentrum in einer Entfernung von 600 Kilometern,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater Karlsruhe. Heute Freitag gelangt die Operette „Das Herbstmännchen“ als zweite Novität in dieser Saison zur Aufführung. Am Samstag erscheint zum drittenmal „Der fidele Bauer“ auf dem Spielplan, welcher bei seinen vorherigen Aufführungen einen stürmischen Erfolg erlangt.

T. Basel, 9. Juli. Die theaterlose Zeit in Basel geht nun zu Ende, denn das neue Stadttheater ist seiner Vollendung nahe. Wie wir hören, ist das Theater bis Ende August zum Bezug fertig und die Theateraktion kann am 20. September eröffnet werden. Die bereits vorgenommenen Probensproben haben durchweg ein gutes Resultat ergeben. Das darstellende Personal ist komplett engagiert. Die Leitung des künstlerischen Teils liegt wiederum in den Händen des früheren Theaterdirektors S. Meit. Der Roban des neuen Hauses erforderte die Summe von Fr. 810 200, für die Garderobe wurden 72 000 Fr., für Dekorationen Fr. 810 200 Fr. ausgegeben. Der Kapitalfond des Stadttheaters beträgt Fr. 139 588, der Vermögensbestand beläuft sich auf 1 361 908 Fr. Es sind nun genau fünf Jahre, daß die theaterlose Zeit währt. In der Nacht vom 6. auf 7. Oktober ist das Theater auf eine unvermittelte gebührende Ursache ein Haus der Flammen geworden. Die „Fiebermaus“ war das letzte Stück, das vor dem Brand über die Bretter ging. Das neue Theater wird etwa 1100 Plätze aufweisen.

Stockholm, 8. Juli. (Tel.) Der internationale Tuberkulosekongress wurde heute vormittag im Reichstagsgebäude in Gegenwart mehrerer Mitglieder der königlichen Familie eröffnet. Der Minister des Innern, Graf Hamilton, begrüßte die Kongreßteilnehmer. Darauf folgten Ansprachen der Vertreter der verschiedenen Regierungen, darunter des deutschen Vertreters Professors Dr. Bumm. Der Vertreter des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, Prof. Kränkel, hielt die Gedächtnisrede auf den verstorbenen Gründer des Internationalen Komitees gegen die Tuberkulose, Alphonse. Nach einer Pause begannen die eigentlichen Verhandlungen.

Das Jubiläum der Universität Genf.

Genf, 8. Juli. (Tel.) Zur Feier des Jubiläums der heiligen Universität fand heute vormittag ein Festzug von der Universität nach der Peterskathedrale statt, an dem zahlreiche Abordnungen teilnahmen und an dessen Spitze Bundespräsident Deucher und Bundespräsident

Comette sich befanden. In der Peterskathedrale hielt Bundespräsident Deucher eine Ansprache. Hierauf wurden 200 Glückwunschadressen verlesen u. zw. zuerst diejenige Deutschlands, dessen Delegat Prof. Windeband-Heibelberg der Akademie Calvins die Glückwünsche der ältesten Hochschule Deutschlands überbrachte.

Genf, 8. Juli. Die Universität Genf hat u. a. folgende deutsche Gelehrten zu Ehrendoktoren ernannt: Des sciences: Wed (Freiburg), Engler (Berlin), Ostwald (Leipzig), Voigt (Göttingen). Des Lettres: Windeband (Heidelberg), Emann (Münster), Thafheim (Breslau). Theologie: August Bang (Halle), Vobstein (Straßburg). Medizin: Haedel (Jena), Koffel (Heidelberg), Recklinghausen (Straßburg).

Vermischtes.

Köln, 8. Juli. Nach einer hierher gelangten Nachricht wird das Lustschiff J. 2 am 26. Juli hier eintreffen. Die Lustschiffhalle bei Biedendorf soll bis zum Schluß des Monats fertiggestellt sein. Am 12. d. Mts. werden der Inspektor der Verkehrsstruppen, der Inspektor der Feldtelegraphie mit anderen höheren Offizieren hier eintreffen und mit dem Gouverneur von Köln die Halle besichtigen.

hd Berlin, 8. Juli. (Tel.) Heute vormittag hat Fürst Calenberg seine Berliner Wohnung verlassen und sich nach Schloß Liebenberg begeben. In seiner Begleitung sind die Fürstin und die beiden ältesten Söhne sowie sein Arzt. Das Befinden des Fürsten scheint sich etwas gebessert zu haben.

hd Berlin, 8. Juli. (Tel.) Nach Veruntreuung von über 100 000 Mark ist der Inhaber eines technischen Instituts in der Luisenstraße, Albert Detloff, flüchtig geworden. Seine beiden Brüder, die an den Betrügereien beteiligt waren, sind verhaftet worden.

Petersburg, 8. Juli. (Tel.) An der Cholera sind seit gestern 97 Personen erkrankt und 42 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 711.

Crawaja, 9. Juli. (Tel.) Bei Lösung des indischen Dampfers „Sabbia“ brach die Schiffsbrücke zusammen. 16 Arbeiter stürzten ins Meer, 3 sind ertrunken.

Budapest, 9. Juli. (Tel.) Der Banbeamte Gang tötete seine Geliebte, die Gattin eines Hauptmannauditeurs und Tochter eines

endgültige Mitteilung im Laufe des Abends, da die Regierung den gegenwärtigen Zustand im Parlament unmöglich länger belassen könne.

Wien, 8. Juli. (Tel.) In einer heute abend stattgehabten Ökonomie-Konferenz wurde beschlossen, die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses sofort zu schließen und die nächste Sitzung des Hauses auf den 13. Juli anzusetzen, um Zeit zu Versammlungen zwischen den Parteien zu gewinnen.

Italien.

Eine Entschuldigung in der Kammer.

Rom, 8. Juli. (Tel.) In der Kammer forderte heute der Präsident den Abg. Colajanni auf, über die gestern von ihm gebrauchten Worte eine Erklärung abzugeben. Colajanni sprach hierauf seine Bedauern über den gefirten Zwischenfall aus und erklärte, seine Worte hätten sich auf politische, nicht aber auf moralische Verantwortlichkeiten bezogen. Der Zwischenfall ist damit erledigt. Das Haus setzte darauf die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend den Vertrag über den Postdienst der Handelsmarine fort.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hoflieferanten August Düringer in München das Ritterkreuz 2. Klasse des höchsten Ordens vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Juli d. J. gnädigst geruht, Höchstihnen Kammerherrn Friedrich Freiherrn von und zu Wenzingen zum Oberzeremonienmeister mit dem Prädikat Erzellenz zu ernennen und ihn dem Oberstkammerherrnamt zur Dienstleistung beigegeben, ferner Höchstihnen Hofkammermeister Hugo Merhart von Bernegg den Maître-Rang zu verleihen und den Oberamtman Dr. Friedrich von Seubert in Karlsruhe zum Kammerjunker zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Alfred Keller aus Krefeld den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Amtmann Dr. Carl Wengler, unter Verleihung des Titels Regierungsrat die bei der königlich preussischen und großherzoglich sächsischen Eisenbahndirektion Ratung von der badischen Regierung zu besetzende Kollegialmitgliedsstelle zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Juni d. J. gnädigst geruht, den Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Bahnbaupinspector Carl Kaufmann, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschädigung Groß. Oberlehrers vom 3. Juli d. J. wurde Zeichenlehrer Carl Wina an der Realschule in Neustadt i. Schw. in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Heidelberg versetzt.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

U. Uslar, Lt. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Kav., 1. Aufgebote, angestellt. Baumann, Oberlt. im 3. Stamm-See-Bat., im 2. Ober-Clasf. Inf.-Regt. Nr. 171 eingeteilt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Juli. Im Hinblick auf die stehende Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes und des Bundesamts für Heimatswesen monach in denjenigen Fällen, in denen eine Person sich als Gefangener im Gewahrsam des Staates befindet, das Vorliegen einer Hilfsbedürftigkeit im Sinne des Unterbringungsgesetzes zu verneinen ist, hält das Ministerium des Innern die von demselben früher vertretene Auffassung, monach aus Schüllingen in gleicher Weise, wie nach der Verordnung vom 11. Februar 1880 zur Entlassung kommenden Strafgefangenen die notwendigen Kleider durch den Armentat des Ortes, an dem das betreffende Bedürfnis hervorgeht, zu liefern sind, nicht mehr aufrecht. Das genannte Ministerium wird deshalb künftighin die durch Anschaffung von Kleidungsstücken für polizeiliche Schüllinge erwachsenden Kosten auf die Staatskasse übernehmen. Zum Vollzug dieser Anordnung haben nach einer Verfügung des Justizministeriums die Gefängnisvorstände auf je weiliges Ersuchen des Bezirksamts die benötigten Kleidungsstücke zu beschaffen und die Rechnungen hierüber dem Verwaltungshof zur Zahlungsanweisung vorzulegen.

Daglanden (h. Karlsruhe), 8. Juli. Gestern abend verunglückte der Fuhrknecht Joseph Guino. Er fiel von seinem mit Badsteinen beladenen Wagen und geriet unter die Räder desselben, welche über Guino gingen, was den Tod des Bedauernswerten nach wenigen Minuten herbeiführte.

Weingarten, 8. Juli. Gestern nachmittag wurde der oerbetratete 37 Jahre alte Landwirt Friedrich Kreuzinger, als er mit einem seiner Pferde in der Schmiede war, plötzlich vom Schläge gerührt, fiel um und war augenblicklich tot.

Weinheim, 8. Juli. Gendarmerei und Polizei sind seit gestern in fieberhafter Tätigkeit, um Licht in eine schwere Diebstahlsaffäre zu bringen. Der frühere Mülharbeiter und jetzige etwa in Ostböhara, Pamir und Hindu-Kuch liegt. In Neubuchara wurde in der Nacht um 2 Uhr 40 Min. eine lange Bodenschwanzung in der Richtung von Norden nach Süden wahrgenommen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 9. Juli. Der süddeutsche Vater- und Ländereverbandstag wurde am 4., 5. und 6. Juli 1909 in Wiesbaden abgehalten. Derselbe war aus allen Teilen Süddeutschlands außerordentlich besucht. Es waren ca. 300 Vertreter anwesend. Auf demselben referierte u. a. Carl Lacroix-Karlsruhe über das Thema: „Warum organisieren wir uns?“. Der Redner vertrat es, unter anderem Beifall der Versammelten dieses zum Teil schwierige Thema zu bewältigen. Aus den weiteren Verhandlungen wäre hervorzuheben, daß der Verband außerordentliche Fortschritte gemacht hat und bis ins kleinste organisiert ist. Zum süddeutschen Verbande gehören: Baden, Württemberg, Bayern, Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen, Hessen und Preußen-Rheinland. Die Verbandsleitung wurde einstimmig wiedergewählt; der nächstjährige Verbandstag findet in Regensburg statt. Die Ortsgruppe Baden-Baden hatte zwei Anträge gestellt, welche jedoch nicht zur Verhandlung kamen, da dieselbe durch Nichtanerkennung des Frankfurter Schiedsspruchs, gefüllt von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, unter dem Vorbehalt des Magistratsrats Syndikus und Dr. Siller, nicht mehr als zum Verbande gehörend zu betrachten ist.

Vondon, 8. Juli. (Tel.) Die schottischen Kohlenbergwerksbesitzer beschließen eine Lohnreduktion von 12 1/2 Prozent, die am 20. d. M. in Kraft treten soll, anzukündigen. Von dieser Maßregel werden 80 000 Bergleute betroffen.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 7. Juli. Die Vorarbeiten des am 31. Juli und 1. Aug. d. J. hier stattfindenden 11. Verbandstages des Süddeutschen Verbands für Nationalstenographie schreiten rüstig vorwärts. Für das Publikum werden besonders die öffentlichen stenographischen Veranstaltungen viel interessantes bieten. An solchen finden hauptsächlich: stenographisches Preiswettbewerb in den Stufen von 60 bis 300 Silben, eine umfangreiche Ausstellung stenographischer Arbeiten und eine Musterlesung mit Vollschriften. Zu diesen Veranstaltungen, die sämtlich am Sonntag, 1. August, in der Leopoldschule stattfinden, hat, soweit der vorhandene Raum es zuläßt, jedermann Zutritt, was im Interesse der Stenographie-Frage jedenfalls nur zu begrüßen ist.

Reutenbezieher Georg Coop, ein alter Mann, pflegte seine Sparnisse nur zum geringen Teile bei einer Kasse anzulegen und den größten Teil in seiner Wohnung, in Papierbüten verteilt, aufzubewahren. Als G. im letzten Dezember krank wurde und im hiesigen Krankenhaus Aufnahme gefunden hatte, stahlen Diebe seiner Wohnung einen Kasten ab und entwendeten einen Teil des aufbewahrten Geldes. Dieses Experiment wiederholten sie noch öfters, ohne daß Coop, der inzwischen seine Wohnung wieder bezogen hatte, etwas davon bemerkt hätte. Der Bestohlene selbst ist sich nicht darüber klar, welche Beträge ihm abhanden gekommen sind. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung dürften es aber mindestens 2000 Mark sein; 6750 Mark, die die Langfinger unzweifelhaft so nach und nach ebenfalls annektiert hätten, wurden noch in der Wohnung Coops vorgefunden. Als besonders verdächtig sind die Tagelöhner Georg Beder und Heinrich Krieger von hier vorläufig festgenommen worden. Nach einer weiteren Meldung hat der verhaftete Beder ein Geständnis abgelegt. Der vorläufig festgenommene Heinrich Krieger wurde wieder entlassen. Beder behauptet aber, daß Krieger von den Diebstählen gewußt und auch mitgewirkt habe, das Geld zu vergebenden. Eine tragikomische Illustration erhält die Angelegenheit dadurch, daß der Bestohlene, der äußerst sparsam lebt und künftigen Genüssen sonst durchaus abhold ist, bisweilen selbst an den Trinkgelagen teilnahm, die mit den Ergebnissen der Diebstähle veranstaltet wurden, und so unbewußt mithalf, unten in der Wirtschaft das Geld zu verprassen, das ihm oben in seiner Wohnung gestohlen worden war!

Weinheim, 9. Juli. In Landenbach machte sich der Landwirt M. Wehle in unvorsichtiger Weise an einem Revolver zu schaffen. Plötzlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Landwirt M. Stein in den Leib. Der Getroffene ist der Schwiegerwater des Wehle. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Tauberbischofsheim, 9. Juli. Am 24. d. Mts. feiert der Tag wieder, an dem beim Kampfe um die Tauberlinie im deutschen Krieg von anno 1866 nord- und süddeutsche Truppen hier gegeneinander kämpften. Bei dem sehr heißen Gefecht an der Tauberbrücke und den Feldern an der Straße nach Würzburg verloren die Württembergern gegen 200 Mann, welche in einem Massengrabe an der genannten Straße ruhen. König Carl I. von Württemberg hat den gefallenen Helden ein schönes Monument errichten lassen, das an der Seite des Grabes steht. In pietätvoller Weise werden seither am Jahrestag dort Kränze niedergelegt durch die hiesige Stadtgemeinde und unsere Militärvereine, ebenso von dem in Wergenstein garnisonierenden 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 122. Das Blut der gefallenen Helden war ein Opfer der Vorsehung für die Einigung des Vaterlandes.

Baden-Baden, 8. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Fießer fand heute nachmittag eine Stadtverordnetenversammlung statt. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Ehrenbürger unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister a. D. Dr. Albert Gönner, Worte ehrenden Gedächtnisses. Hierauf widmete der Vorsitzende auch dem verstorbenen Stadtverordneten Michel einen ehrenden Nachruf. Sodann wurde in die Beratung der einzelnen Punkte der Tagesordnung eingetreten und zwar: Aenderungen der Satzungen der Gewerbeschule, Erweiterung des städtischen Wasserwerks, Veräußerung zweier Waldflächen (an Herrn Kaufmann Siedeln um den Preis von 114 000 M.), Einweisung von Beamten in die Rechte der Dienst- und Gehaltsordnung, Erstellung eines neuen Holzabfuhrweges und Verleihung der 1906er städtischen Rechnungen. Sämtliche Punkte wurden den Anträgen des Stadtrats entsprechend gutgeheißen.

Bühl, 8. Juli. Der Schwarzwaldberein Bühl wird am Sonntag zu Ehren des Schwarzwaldbüchlers Adolf Welte auf der Burg Windel eine eiserne Gedächtnisfeier anbringen und mit diesem Akt eine Gedenkfeier für den heimischen Lyriker verbinden.

Kehl, 9. Juli. Beim Bad. Pionierbataillon Nr. 14 sind Offiziere und Unteroffiziere der verschiedenen Kavallerie- und Artillerieregimenter des 14. Armeekorps zur Erlernung des Pionierdienstes eingerückt. Die Unteroffiziere sind in der Kaserne des Bataillons untergebracht. Die Übungszeit soll bis zum Manöver dauern.

Freiburg, 8. Juli. Im Alter von 73 Jahren starb hier gestern nach schwerer Krankheit Herr Amtsgerichtsdirektor a. D. Carl Leberle. Er war u. a. Sekretär beim Kreis- und Hofgericht in Karlsruhe, Amtsrichter in Walldürn und Triberg, Oberamtsrichter in Ettlingen, Mühlheim, Karlsruhe und Freiburg. Hier wurde er im Jahre 1900 zum Amtsgerichtsdirektor ernannt. Am 1. Oktober 1908 trat er in den Ruhestand.

Freiburg, 9. Juli. Einen bösen „Verensfall“ erlebte kürzlich hier ein Dienstmädchen. Es wollte auf der Kaiserstraße auf dem

Dem sich bildenden Ehrenauschuss des Verbandstages haben sich u. a. auch eine Reihe hervorragender Anhänger des Systems angeschlossen, so die Brüder und Systemfinder Dr. A. v. Kunowski, Arzt in Leubus und F. v. Kunowski, Major im großen Generalstab in Berlin, ferner Sr. Erzellenz Graf Theobald v. Gelbtern-Egmond, Generalleutnant i. D. in München, Professor Dr. Engelbrecht-Berlin, Professor Reighart-Mannheim, Reallehrer Götz-Heidelberg, Lehrer Hunold-Potsdam, prakt. Stenograph Palm-Köln usw.

Heidelberg, 7. Juli. Der 7. Verbandstag des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzer-Vereine findet hier vom 17.—19. Juli cr. statt. Aus dem Programm sei folgendes mitgeteilt: Sonntag den 18. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr öffentliche Sitzung im Rathaus, in welcher der Verbandstag eröffnet, der Rechenschaftsbericht und die Berichte der einzelnen Kommissionen vorgetragen werden. Es folgen Vorträge des Bürgermeisters Dr. Walz-Heidelberg über „Das neue Ortsstrafengesetz“ und des Rechnungsrats Werke-Karlsruhe über „Die kommende Wertzuwachssteuer“. Den Schluss bilden Wahlen.

Weinheim, 7. Juli. Am nächsten Sonntag findet in Bühl das Fest des Goutgs des Militärvereinsverbandes der Bergstraße statt. Gleichzeitig wird dem Militärverein Bühlgeschen die von dem Landesherren gestiftete Erinnerungsmedaille mit Schleife durch den ersten Vizepräsidenten des badischen Militärvereinsverbandes, Generalmajor Anheuser, übergeben werden.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 9. Juli. Am Montag den 12. Juli, vormittags 9 Uhr: 1) Mina Magdalena Golling aus Karlsruhe-Mühlburg wegen Meineids. Nachmittags 4 Uhr: 2) Landwirt Franz Lorenz aus Einheim wegen Brandstiftungsversuchs. Am Dienstag den 13. Juli, vormittags 9 Uhr: 3) Goldschmied Wilhelm Seiberlich aus Erlingen wegen Brandstiftung und Unterschlagung. Nachmittags 5 Uhr: 4) Bäckermeister Ernst Hermann Kübler aus Murr wegen Brandstiftung. Am Mittwoch den 14. Juli, vormittags 9 Uhr: 5) Kaufmann Carl Vannajch aus Spremberg wegen betrügerischen und einfachen Bankrotts. Am Donnerstag den 15. Juli und Freitag den 16. Juli, vormittags

Made ihrer Herrin das Radfahren erlernen und ließ sich hierbei von einem 9. und 11jährigen Knaben halten. Plötzlich ließen die beiden Knaben das Rad los, das Dienstmädchen verlor die Herrschaft über das Fahrrad und fuhr in ein großes Schaufensrad, das hierdurch zertrümmert wurde. Auch das Fahrrad wurde demoliert. Das Dienstmädchen erlitt bei diesen verhängnisvollen Radfahrkünften nur leichte Sautauschürfungen. All Heil!

Mühlheim, 9. Juli. Der Arbeiter, der am letzten Samstag in einer Ziegelei durch abruttschende Lehmassen verunglückte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Willingen, 9. Juli. Der in Köhrenbach unter dem Verdachte der Falschmünzerei verhaftete Italiener wurde lt. „Schözm.“ bereits wieder auf freien Fuß gesetzt, da die verdächtigen Münzen sich nicht als falsch erwiesen haben. — Was war denn das für ein Sachverständiger, der das gute Geld des Italieners für falsch erklärte?

St. Blasien (Schwarzw.), 9. Juli. Hier erkrankte der 45 Jahre alte Fabrikarbeiter Albiez in der Alb.

Zimmendingen, 9. Juli. Der Hauseinsturz, der sich, wie berichtet, vorgestern früh bei heftigem Sturm ereignete und drei Maurer verschüttete ist glücklicherweise glimpflicher verlaufen, als man zuerst annehmen konnte. Die Arbeiter des Ballastwerkes, neben welchem sich der Neubau befindet, leisteten die erste Hilfe und es gelang, die Verschütteten, zwei Deutsche — Schwäbeler von hier und Bees, sowie einen Italiener, aus ihrer peiniglichen Lage zu befreien. Alle drei haben nur ganz leichte Verletzungen davongetragen, die keine Arbeitsunfähigkeit verursachten.

Nach (h. Konstanz), 8. Juli. Der 19jährige Bureaugehilfe Karl Graf wurde auf dem sog. Paradies in der Nähe der elterlichen Wohnung erschossen aufgefunden. Der junge Mann hat in letzter Zeit an Schwermut gelitten und schon öfters Selbstmordgedanken geäußert. Eine Mädchengeschichte soll noch bei der Sache mitspielen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juli.

Großherzogin Luise hat sich gestern abend 9.30 Uhr nach Baden begeben.

Jubiläum. Am 12. d. M. werden 25 Jahre vergangen sein, daß der preussische Gesandte in Karlsruhe, Wirkliche Geheimrat und Vizeadmiral à la suite der Marine von Eisdenecker am badischen Hofe beglaubigt ist. Am 23. Juni 1841 in Döbenburg geboren, wurde Erzellenz von Eisdenecker im April 1862 Unterleutnant zur See und 1864 als Kommandant des Kanonenbootes „Habicht“ Leutnant zur See. 1872 avancierte er zum Korvettenkapitän und trat 1873 zwecks Uebernahme in den diplomatischen Dienst aus der Front. Er war nun nach-einander Marinattaché in Washington, Ministerresident, Generalkonsul und Gesandter in Tokio, alsdann von 1882 bis 1884 Gesandter in Washington. In Karlsruhe folgte er dem Grafen Albert Flemming.

Falsche Reichskassenscheine der älteren Ausgabe (1869) zu 5 M sind an verschiedenen Orten angehalten worden. Die Scheine sind gut nachgemacht, nur ist das Papier härter gerippt und fñhlt sich deshalb rauer an, als bei den echten Scheinen. Die Vertriebsartung ist auf lithographischem Wege erfolgt.

Bill-Club. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintritt zum Theaterabend frei ist gegen Vorzeigung der Eintrittskarte, die im Lokale vom weißen Berg sowie bei den Mitgliedern Sattler, Musthaas, Kaiserstr. 26, Breithaupt, Waldstr. 46 und Kauf, Friseur, Friedrichsplatz 10, erhältlich sind. (Siehe Inserat.)

Schwinder. In einem hiesigen Gasthause logierte sich ein Reisender aus Frankfurt a. M. mit seiner angebliehen Frau ein und als er 56 M. schuldig war, ist er, ohne zu bezahlen, heimlich verschwunden.

Wegen Verhisse zum Betrug wurde ein 23 Jahre alter Reisender aus Gaggenau festgenommen, den die Gr. Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs verfolgt; ferner wurde verhaftet ein 18 Jahre alter Tagelöhner aus Bietigheim wegen Fahrtrabdiebstahls.

Fahrrad Diebstahl. Vom 6. auf 7. d. M. wurde aus einem Hause in der Erbprinzenstraße ein Fahrrad, Marke „Savaria“, Fabriknummer 114 813, im Werte von 100 M. gestohlen.

Zum Geburtstag des Großherzogs.

Karlsruhe, 9. Juli. Am gestrigen Vorabend zu Groöhherzogs Geburtstag fand durch sämtliche Militärkapellen der hiesigen Garnison der übliche „Große Zapfenstreich“ als Einleitung der Festeranstaltungen des heutigen Tages statt. Trotz des schlechten Wetters wurde der imposante Zug, der vom Kaiserdenkmal aus seinen Weg durch die Kaiser-, Karlsfriedrichstraße nach dem Schloßplatz nahm, von einer zahlreichen Menschenmenge begleitet. Auf dem Schloßplatz vor den beiden Nachtgebäuden fand alsdann eine Musikaufführung mit anschließendem großem Zapfenstreich und Gebet statt.

Zum heutigen Festtage hat die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Am 6 1/2 Uhr war Wehen von der Kaserne des Leib-Grenadier-Regiments aus. Um 1/2 7 Uhr ertönte Festgeschläute von den Türmen der hiesigen Kirchen, während von dem Lauterberg 101 Kanonenschüsse, von der Freiwilligen Feuerwehr abgegeben, über die Stadt erschollen. Die Choramuffik vom Turme der evangel. Stadtkirche wurde von dem

9 Uhr: 6) Maschinenarbeiter Johann Matthias Roberts aus Erefeld und Reisender Georg Friedrich Haag aus Weisweil wegen Meineids und Betrugs. Am Samstag den 17. Juli, vormittags 9 Uhr: 7) Zeichner Wilhelm Seemann aus Pforzheim wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs. Nachmittags 4 Uhr: 8) Landwirt Christian Johann Brecht aus Bauschlott wegen Eittlichkeitsverbrechens.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Juli. Der Veierheimer Fußball-Verein wird am nächsten Sonntag auf seinem Sportplatz mit 2 Sommermannschaften gegen den Südkreismeister Karlsruher Fußballklub Union antreten. Die Spiele beginnen um 1/3 3 Uhr bzw. 4 Uhr.

Konstanz, 8. Juli. Aus Anlaß der Wasserpostwoche auf dem Bodensee veranstaltet der Ruderverein Reptun-Konstanz in Verbindung mit dem Motor-Yachtklub am Sonntag den 1. August eine internationale Ruderegatta. Melbeschluss für ausländische Vereine ist am 10. Juli, für inländische Vereine am 17. Juli. Im Anschluß an die Ruderegatta finden Motorbootregatten in der Konstanzer Bucht statt.

London, 9. Juli. Das Entscheidungsmemmen um die Diamond-Culls der Henley-Regatta fand, wie uns telegraphisch berichtet wird, Donnerstag nachmittag bei sehr stürmischem Wetter und starkem Wellengang statt. Von den beiden Bewerbern gab Rudolf Lucas vom Mainzer Ruderverein das Rennen bei 1500 Metern aus, während der in geschützterem Wasser rudierende A. Stuart vom Kingston Rowing Club die Bahn von da ab allein abruderte. Den Challenge Cup gewann der belgische Klub Royal Nautique de Gand mit einer Länge gegen Jesus College-Cambridge.

Bei der Radfahrfahrt Elberfeld-Amsberg-Elberfeld wurde der dritte Preis auf Brennabor errungen und die schweizerische Fliegermeisterschaft für Amateure gewann am letzten Sonntag gleichfalls ein Brennaborfahrer. Im Handicap sowohl, wie im Prämiensfahren in Chemnitz siegte W. Bogt auf Brennabor. W. Tadewald gewann auf dieser Marke in Heegermühle bei Breslau das 30 Km.-Dauerrennen, das Hauptfahren, das Punktfahren u. das Ausscheidungsfahren. 6021a

Truppendienst des Feldartillerieregiments Großherzog Friedrich Nr. 14 gespielt. Das Wetter ist auch heute das denkbar ungünstigste und eine Aussicht zur Besserung ist nicht vorhanden.

Verleihungen von Ehrenzeichen:

— Karlsruhe, 9. Juli. Auf den heutigen Tag ist den nachgelassenen Arbeitern des von dem Großherzog Friedrich I. unter dem 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Diensthoten gestifteten „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch das Ministerium des Großherzogs und der auswärtigen Angelegenheiten verliehen worden, nämlich:

I. Im Betrieb der badischen Staatseisenbahnen:
den Bahnhofsarbeitern: Ferdinand Feldmann in Kenzingen, Joseph Geiger in Karlsruhe, Karl Glaser in Oberkirch, Karl Wilhelm Glitsch in Neureut, Andreas Häfner in Karlsruhe, Karl Hoffmann in Karlsruhe-Mühlburgert, Johann Georg Jäde in Triberg, Nikolaus Ludwig in Karlsruhe-Mühlburgert, Karl Leonhard Meier in Waldsloh, Karl Nuhland in Karlsruhe, Karl Schnerr in Eberbach, Georg Steuer in Rehl, Ferdinand Wiedemer in Appenweter, Sebastian Winterer in Hausach, Benjamin Wolf in Durlach und Peter Zeitvogel in Baden-Dos;
den Bahnarbeitern: Ludwig Basler in Rheinweiler, Anton Bohner in Zuzenhausen, Joseph Bold in Gundelsheim, Karl Heinrich Dahn in Wöllingen, Friedrich Freudenberger in Treichlingen, Gustav Gassenbauer in Gerolatsheim, Julius Gerber in Sulzfeld, Gustav Groß in Kadelburg, Joseph Herrmann in Wittingen, Jakob Höste in Dürrenbühl, Jakob Hofmann in Heinsheim, Georg Horcher in Neulack, Philipp Huber in Waldhillsbach, Rudolf Melling in Töhligen, Christian Moser in Irpringen, Philipp Roth in Klingemünd, Anton Siegel in Obrißheim, Georg Heinrich Sigmund in Eberbach, Heinrich Steinmann in St. Ilgen, Johann Georg Zimmermann in Etschach;

den Werkstättenarbeitern: Karl Abele in Heidelberg, Joseph Appel in Lauda, Christian Baisch, Ferdinand Beller, Albert Bischof, Theodor Braun und Emil Fehner in Karlsruhe, Wendelin Frey in Singen, Karl Ludwig Füllerer, Eduard Ganter und Gerhard Götz in Karlsruhe, Eugen Günther in Neudorf, Otto Hellmuth in Lauda, Friedrich Herold, Andreas Maier, Leopold Müller, Emil Roth, Reinhold Schille, Franz Schred und Ignaz Stolzenberger in Karlsruhe, Franz Stumpf in Lauda, Bernhard Weber in Karlsruhe und Philipp Wendel in Durlach;

den Magazinarbeitern: Jakob Nagel in Vintzenheim und Ignaz Schröd in Konstanz;

2. Im Betrieb der Königl. Preussischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz:
dem Oberprüfer Joseph Hingerte in Heidelberg;

3. im Dienst des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim:
dem Oberspieler Johann Benzelsberger und dem Bühnenarbeiter Jakob Georgens in Mannheim.

Das durch höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ wird auf 9. Juli ds. Js. folgenden im Dienst der Gr. Finanzverwaltung beschäftigten Personen verliehen: Hünse, Hermann, Holzauer in Eichenmünster, Eberle, Georg, Waldarbeiter in Altheim, Schmidt, Georg Adam, Waldarbeiter in Wilhelmshof, Schmidt, Andreas, Hilfsaufseher in Wilhelmshof, Reinhard, Joseph, Waldwegwart in Schönau b. Heidelberg, Kilian, Friedrich, Waldwegwart in Schönau b. Heidelberg, Alal, Johannes, Holzauer in Walsburg, Jäger, Karl, Waldarbeiter und Hilfsführer in Stein, Edert, Konrad, Wegwart in Strittberg, Späth, Jakob, Güteraufseher in Waghurst, Joders, Nikolaus, Güteraufseher in Hohnhurf.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 3. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1575 Stück Vieh und zwar: 229 Großvieh (54 Ochsen, 95 Kühe, 38 Rinde, 42 Fohlen), 472 Kälber, 767 Schweine, 98 Hammel, 1 Ziege, 3 Kleink., 0 Ferkel, 5 Pferde, 11870 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Befehl unterstellt, darunter vom Ausland 90000 Kilogramm Schweinefleisch. — **B. Viehhof.** Zum Markte waren aufgetrieben: 49 Ochsen, 30 Fohlen, 56 Kühe, 10 Rinde, 359 Kälber, 1 Ziege, 0 Ferkel, 895 Schweine, 0 Kleink., Kaufpreis für 1 Schaaf 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 72 bis 74 M., für Fohlen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 65—67 M., 3. Qual. 64—66 M., für Kühe 1. Qual. 79—81 M., 2. Qual. 74—77 M., für Rinde 1. Qual. 64—67 M., 2. Qual. 52—64 M., 3. Qual. 48—50 M., für Kälber 1. Qual. 88—87 M., 2. Qual. 78—82 M., 3. Qual. 73—77 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 69—71 M., Sauen und Eber 00—00 M., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kleink. 0,00—0,00 M., pro Stück, Tendenz: lebhaft.

(Schwefingen, 7. Juli. Die größtenteils trübe und kühle Witterung mit nur wenigen schönen Tagen hat das Wachstum der Hopfenpflanzen in hohem Grade ungünstig beeinflusst. Die Pflanzen sind sehr weit zurück; teilweise sind dieselben nur bis Manneshöhe gediehen und wo sie höher sind, fehlen meist die Seitentriebe. Die gegenwärtige Witterung wirkt weiter hindernd auf das Wachstum und allem Anschein nach wird die Ernte hier und in der Umgegend quantitativ sehr gering ausfallen.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juli.** (Offizieller Bericht.) Kleine Umsätze erfolgten heute in Aktien der Mannheimer Versicherungsgesellschaft zu 250 Mark pro Stück sowie in Franzosa, Rüd. und Münterversicherungsaktien zu 950 Mark. Höher gefragt wurden noch Mannheimer Lagerhausaktien, deren Kurs sich auf 90 G. stellte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Berlin, 8. Juli.** Entgegen anderen Meldungen ist der „Börzen-Courier“ in der Lage, festzustellen, daß an zuständiger Stelle weder von einer Reise des Kaisers nach Kopenhagen zum Besuch des dänischen Hofes und nach Aarhus zur Besichtigung der dänischen Landesausstellung, noch von einer völligen Aufgabe der Nordlandreise etwas bekannt ist.

M.E. Amsterdam, 9. Juli. (Privattelegraph.) Der Ordensschacherstand, in dem der ehemalige Ministerpräsident Kupfer die

Hauptrolle spielt, nimmt großen Umfang an. Allgemein erwartet man eine gerichtliche Verfolgung Kupfers.

— **Wien, 9. Juli.** Der Kaiser wird am Montag nach Ischl abreisen und bleibt dort bis Anfangs September. Er wird daselbst den eintägigen Besuch des Königs Eduard auf dessen Durchreise nach Marienbad erhalten.

M.E. London, 9. Juli. (Privattelegraph.) In der Wohnung des indischen Mörders Dinghara wurde ein ganzes Waffenlager gefunden, was auf die Existenz noch unbekannter Helfershelfer hinweist. Dinghara ist ganz arm. Er weigert sich, seine Mitschuldigen zu nennen; jedoch verlautet, daß die Polizei eine Reihe sensationeller Massenverhaftungen vornehmen will.

— **Konstantinopel, 8. Juli.** Die Kammer verhandelte heute über die angebotene Teilnahme des geflüchteten albanesischen Deputierten Ismail Kemal an der reaktionären Erhebung. Nach lebhafter Debatte wurde Kemal für unschuldig erklärt.

— **Konstantinopel, 8. Juli.** Der „Courier d'Orient“ meldet, zum Gouverneur von Akret sei Costaki Vaganis, Unterstaatssekretär des Justizministeriums, ernannt worden. Die Schatzmacht hätten ihre Zustimmung zu der Ernennung bereits erteilt.

— **Washington, 9. Juli.** Der Senat hat gestern die Tarifbill mit 45 gegen 36 Stimmen angenommen.

Zur innerpolitischen Lage.

M. Köln, 9. Juli. (Privattelegraph.) Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: In Kreisen des Bundesrats und des Reichstags wird immer eifriger die Ansicht laut, daß der Erwählte des Kaisers der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Herr v. Tirpitz, ist. Auf ihn soll sich das Wort des Kaisers beziehen, daß man von dem neuen Mann allgemein überrascht sein soll, daß er sich der Beliebtheit aller Parteien erfreue. Bei Admiral v. Tirpitz trifft das im allgemeinen zu. Besonders wird er als Freund der Freisinnigen bezeichnet, der mit Eugen Richter und Schmidt-Eberfeld immer gute Beziehungen hatte.

General de Galliffet †.

— **Paris, 9. Juli.** (Tel.) General de Galliffet ist gestern abend gestorben.

Genl. Alexandre August Marquis von Galliffet wurde am 22. Januar 1830 zu Paris geboren. Er trat 1848 in die Armee ein und nahm nach ziemlich raschem Avancement als Stabsoffizier 1863 am Feldzuge in Mexiko teil. Galliffet stieg 1865 zum Oberleutnant und 1867 zum Obersten auf und wurde am 30. August 1870 Brigadegeneral. Am 1. September desselben Jahres führte er an Stelle des verwundeten Divisionsgenerals die französische Kavallerie nachmittags bei den Angriffen auf die bei Floing stehende preussische Infanterie und erzielte die 15. Infanterie-Division in Dijon. Galliffet schloß sich immer mehr der republikanischen Partei an, übernahm es, die französische Kavallerie zu reorganisieren und übte als Vorgesetzter des Kavallerieregiments einen einflussreichen Einfluß aus. Im Jahre 1895 löste er nach erreichter Altersgrenze aus dem aktiven Dienst. Vom Juni 1899 bis Mai 1900 bekleidete er den Posten des Kriegsministers. Das Urteil der Franzosen über Galliffet ist kein gleichmäßiges; im allgemeinen lautet es mehr ungünstig als günstig. Sogar seine militärischen Leistungen werden bestritten; es sei mehr Draufgängerum als wirkliches Talent in ihm gewesen. Einzelne Heldentaten werden ausgehoben, aber manches, was er von sich rühmte, habe nur in seiner Phantasie existiert, und meistens habe er es stets verstanden, sich in den Vordergrund zu stellen und andere zu verdrängen. Einen ausgesprochen politischen Charakter hatte er nicht; er drängte sich gern an die Mächtigen des Tages heran und wußte sie durch seine einschmeichelnde Persönlichkeit zu gewinnen; Gambetta und Waldeck-Rousseau sind daher auch von aufrichtigen Republikanern getadelt worden, daß sie sich so leicht mit ihm einließen. Man wirft ihm auch Reizung zu Intrigen und Brechkreisverleihen vor.

Es würde ein wesentlicher Zug in dem Wibe Galliffets fehlen, wenn man nicht erwähnen würde, daß er auch fromm war. Als sein Nachfolger im Kriegsministerium, General André, sein Amt antrat, fand er im Schreibtisch des Privatbureau des Kriegsministers ein Stapulien. Der General de Galliffet hatte es beim Auszug vergessen.

Eine Ohrfeigenaffäre im französischen Senat.

— **Paris, 8. Juli.** Der frühere Abgeordnete Charles Vos gab dem Finanzminister heute nachmittag auf dem Hofe des Senatsgebäudes zwei Ohrfeigen. Dieser erhob seinen Stuhl gegen Vos, besann sich aber eines anderen und ließ ihn wieder sinken, indem er sagte: „Von Ihnen geheißt zu sein, kann niemand beleidigen.“ Dem Zwischenfall liegen folgende Ursachen zu Grunde: Bei den Kammerverhandlungen über die Konvention mit der Gesellschaft Messageries Maritimes soll der Finanzminister behauptet haben, Vos vertrete die Interessen der Gesellschaft und suche die Konvention zum Scheitern zu bringen. Vos soll hierauf den Minister aufgefordert haben, seine Behauptung, die falsch sei, zurückzunehmen. Das habe der Minister wegen der beleidigenden Ausdrücke in dem Briefe, worin Vos um Berücksichtigung bat, abgelehnt. Auf diese Weigerung ist der Angriff des Abgeordneten gegen den Minister zurückzuführen.

— **Paris, 9. Juli.** Infolge des gestrigen Zwischenfalles im Hofe des Senatsgebäudes hat der Finanzminister dem früheren Abgeordneten Vos seine Zusage gestiftet.

Die Revolution in Persien.

— **Teheran, 9. Juli.** Entgegen einer anderslautenden Meldung bestätigt es sich, daß russische Truppen in Stärke von etwa 2000 Mann mit einer Batterie gestern in Enseli gelandet sind. Weitere Nachzüge sollen bevorstehen. Der Schah scheint auf die Nachricht von der Ankunft der Russen neuen Mut geschöpft zu haben.

M.E. Petersburg, 9. Juli. (Privattelegraph.) Der fürchtbare Ernst der Lage in Persien wird durch eine Meldung der „Ruß“ beleuchtet, nach welcher der russische Gesandtschaft eine offizielle Mitteilung durch das Kommando der Belagerungsarmee zugeht, in der die Gefandtschaft gewarnt wird, dem Schah ein Anklage zu gewahren. Die Belagerungsarmee würde die Integrität der Gefandtschaften verbürgen, jedoch auf Auslieferung des Schahs und seiner Aburteilung durch das Parlament bestehen. „Ruß“ verbürgt, daß die Nachricht ihm behördlich nicht inspiriert worden ist.

bd Petersburg, 8. Juli. In politischen Kreisen verlautet, daß die Regierung bei der Postre Vorstellungen erhoben habe,

weil die türkischen Kommandeure in Persien die Aufständischen unterstützen und ihnen Schutz gewähren. Die Befehlshaber der russischen Schutztruppen wurden angewiesen, strikte Neutralität zu beobachten und die aktive Unterstützung Riatowis zu unterlassen.

— **London, 8. Juli.** Im Unterhaus antwortete Staatssekretär Grey auf eine Anfrage Dilons (Nat.), ob die englische Regierung die Forderungen der persischen Konstitutionellen für vernünftig halte, folgendes: Nein! Aber wir haben zu erkennen gegeben, daß wir uns jederzeit möglicherweise nur zwei Forderungen unterstützen könnten. Die Forderungen als Ganzes scheinen mir die bestehenden Verwirrungen nur noch zu vermehren. Auf eine Anfrage Reir Hardies (Arbeiterp.), ob die russische Gefandtschaft in Teheran ein Recht hätte, Truppen nach Teheran marschieren zu lassen, ohne die englische Gefandtschaft zu fragen, erwiderte der Staatssekretär, daß die außerordentlichen Gelegenheiten der russischen Grenze nahe wären. Wenn eine ähnliche Lage in der Nähe der indischen Grenze entstehen sollte, würde England sich das Recht vorbehalten, aus eigener Initiative alle zum Schutze seiner Interessen nötigen Schritte zu unternehmen. Die russische Regierung hätte die englische von allen geplanten Schritten in Kenntnis gesetzt.

Ein Zwischenfall in Paraguay.

— **Berlin, 9. Juli.** Das „Berliner Tagebl.“ berichtet von einem Konflikt zweier Deutschen in Paraguay mit dem Polizeipräsidenten Arze in St. Bernardino. Die Deutschen von Plessen und Kruse sich einer Rekrutationsbesprechung, die von Arze zudringlich behandelt wurde, annahmen, requiriert dieser drei Soldaten, ließ beide gefangen nehmen und mißhandelte sie mit Reitpeitschen. Er wollte die Deutschen sogar erschießen lassen. Angeblich auf Reklamation des deutschen Geschäftsträgers wurde Arze seines Amtes enthoben und in Haft genommen. Die Regierung hat ihr Bedauern ausgesprochen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
30. Juni. Franz Joseph, v. Peter Emge, Aufseher. — 1. Juli. Marg. Maria Anna, v. Joseph Niehl, Feldwebel. — 2. Juli. Elise Auguste, v. Wilh. Wader, Geiger. Irma Frieda, v. Gufl. Wöhrenbad, Kaufmann. — 3. Juli. Robert, v. Samuel Bertsch, Schmied. Irma, v. Georg Joachim, Eisenreher. Willy Heinrich, v. Joh. Heinrich Senft, Schuhmacher. — 4. Juli. Eugen, v. Konrad Friedrich Schüle, Bahnarbeiter. Edward Ferdinand, v. Joseph Saas, Schreiner. Paula Silda, v. Gg. Michael Vogel, Radler.
Todesfälle:
5. Juli. Irma, alt 2 Jahre, v. Max Briege, Refektor. Maria Burckhardt, alt 50 Jahre, Ehefrau des Dienstmanns Wilhelm Burckhardt. — 6. Juli. Johann Kaiser, Landwirt, ledig, alt 45 Jahre. Friedrich Müller, Schuhmachermeister, ein Ehemann, alt 60 Jahre. Ottillie Antener, alt 88 Jahre, Ehefrau des Musiklehrers Ernst Antener. Durlach. Michael Schid, Er. Oberbuchhalter a. D.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg i. Br., Karl Lederle, Amtsgerichtsdirektor a. D. 73 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 8. Juli 4,14 m (7. Juli, 4,08 m). Schaffhausen, 9. Juli Morgens 6 Uhr 3,46 m (8. Juli 3,28 m). Kehl, 9. Juli Morgens 6 Uhr 3,54 m (8. Juli 3,34 m). Mannheim, 9. Juli Morgens 6 Uhr 5,51 m (8. Juli 5,20 m). Mannheim, 9. Juli Morgens 6 Uhr 4,63 m (8. Juli 4,47 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Freitag den 9. Juli:

Apollontheater, 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Monting.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenturng. Kaiserallee 6.
Schühengemeinschaft. Gartenkonz. 8 Uhr Festbank. u. Preisverteilung.
Stadtgarten. 4 Uhr Festkonzert der Feuerwehrkapelle.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zög. in der Zentrturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zög. Turnh. Reaigym.
Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Leipzig. 9 U. Berl. Landstndt.

Rudersport: „Salamander“ C. & A. Ruder-Club.
Dienstags, Donnerstags und Samstags Abends 8 Uhr: Lehrgangstunde. Junge Herren aus Schüler und Bekehrte von 16 Jahre an, jederzeit zur Erlernung der Ruderei willkommen. 9064

Eisschränke 3002
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 157
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Kohle und Eisen. Von Dr. H. Binz. 136 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 69.) Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.
Der Tierkörper, seine Form und sein Bau unter dem Einfluß der äußeren Daseinsbedingungen. Von Privatdozent Dr. Eugen Heeresheimer. 139 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 8 Tafeln (Wissenschaft und Bildung, Bd. 49.) Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.
Kulturgehichte Roms. Gesamtweite Stützen von Professor Dr. Th. Vitt. 164 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 53.) Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.
James H. Hyslop, Dr. phil. u. jur., „Probleme der Seelenforschung.“ Alte Orakel und Mythen, Visionen im Kristall, Geheißliches und neuere Verjuche, Telepathie und telepathische Experimente, Träume und Halluzinationen, Geisterglaube, Hellsehen, Vorahnungen, von Todesfällen, Mediumistische Phänomene, Schlusfolgerungen. Verlag Jul. Hoffmann, Stuttgart. Preis geh. 3 M., geb. 4 M.
Von Alfonso von Bourbon und Defterreich-Este, Infant von Spanien: Kurzgefaßte Geschichte der Bildung und Entwidlung der Ligen wider den Zweikampf und zum Schutze der Ehre in den verjchiedenen Ländern Europas von Ende November 1800 bis 7. Februar 1808. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Marie Freirich von Vogeljang (96 Seiten). Druck und Verlag von Josef Heller u. Co. in Wien. Preis elegant brochiert 1 Krone.

**MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für ¼ Liter sind die besten!**
Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.
 Vom 7. bis inkl. 9. Juli: Anlässlich des
 Geburtstagsfestes Seiner Königl. Hoheit
 Großherzog Friedrich II. von Baden
 merericht schönes u. reichhalt. Festprogramm.
 Besonderer Beachtung empfohlen:
Der Tischtennis der Snylpe
 Tanz- und Tonbild
 einzig dastehend — hochinteressant. 10149
 Wöchentlich zweimal Abends Extra-
 Programmwechsel. Einlagen.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —
 Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Zufahrt von 6 Uhr) vorm.
 bis Eintritt der Dunkelheit.
 Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.);
 Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539*

Sommerfrische u. Luftkurort

Sasbachwalden Station Achern
 bad. Schwarzwald.
Gasthaus zum Stern.
 Mäßige Pensionspreise bei allbekannt guter Verpflegung
 Telephone Achern 44. 8570a, 11.11. Besitzer: **Jgnaz Graf.**

Gasthaus u. Pension „zur Sonne“

Oberprechtal
 badischer Schwarzwald.
 Wohlgekanntes Haus. Vorzügliche Verpflegung. Zu längerem Aufenthalt
 bestens empfohlen. In unmittelbarer Nähe des Waldes. Herrliche
 Spaziergänge. Vorzuml. Betten. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk.
 Pension Mk. 3.50.
 Näheres durch den Eigentümer 5930a.6.2 **J. Duffner.**

Herrrenalb

Das Paradies
 des nördl. Schwarzwaldes.
 Linie: Karlsruhe-Herrrenalb. o. Prospekt: 7-8000 Kurpale ohne Passanten;
 Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim.
 Touristenziel mit einem großen Netz gut gepflegter Spazier-
 gänge in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten.
Erfolgreichste Sommerfrische in herrlicher Lage.
 Glänzende Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten.
 Nachkuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbindung nach Wildbad
 und Baden-Baden. *Illustr. Prospekt gratis durch das Stadtschultheißenamt

Oberhof

825 m über M. **Thüringer Wald.** Berühmtester Höhen-
 kurort Mittel- u. Norddeutschlands. Fre-
 quenz 1908: 9574 Kurgäste. Bedeutender
 Touristenverkehr. Illustr. Prospekt durch
 die Kurverwaltung. 3722a.10.8

Müritz

i. M., Ostseebad u. Waldluftkurort.
 Gesunder v. Aerzten empf. Kurort, gr.
 Laub- u. Nadelholzwäldern, steinfr.
 Strand, Bahnstationen, Rövershagen,
 Gelbensande u. Ribnitz, Ribnitz tägl.
 2mal Postomnibus, 5 Hotels, Pensionen
 u. Logierhäuser in gr. Auswahl. Arzt im Orte. Post, Telegraph u. Telephone.
 320-m lange Landungsbrücke. Prospekt gratis durch die Bureau
 Verbd.-deutscher-Ostseebäder u. durch die Badeverwaltung. 3391a.8.2

Hotel und Pension

Annaburg Uetliberg bei Zürich.
 4401a.8.7
 814 Mt. ü. M.
 Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage, inmitten Waldungen
 und mit prächtig. Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Angenehmer
 Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis von 6 Fr. an.
 Prospekt franco durch den Besitzer **E. Streicher.**

Prima Arbeiterbekleidung

in großer Auswahl zu sabelhaft billigen Preisen.
Schuh- u. Kleiderhalle N. David
 Ecke Krieg- und Kronenstraße. 8487.10.5

Glasbuchstaben

in jeder Größe und
 Ausführung
 12.10 liefert promptest 6595
Carl Koch
 Karlstrasse 34.

 Stiller oder tätiger
Teilhhaber
 mit 20-30 Mk. Einlage zur Erweiterung eines
 lukrativen technischen Betriebes gegen feste Verzinsung
 und Gewinnanteil gesucht.
 Offerten unter Nr. 225106 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wer? Für!

abgelegte Herrenkleider, Schuhe,
 Stiefel zc. einen hohen Preis er-
 zielen will, schreibe nur an
J. Brauner,
 Schwabenstraße 19, 3. St.

Flach-Strickmaschine

ganz neu, mit sämtl. Zubehör für
 Strümpfe u. Strickstricken ist frau-
 behalber sofort abzugeben. Zu erfr.
 Schloßplatz 9 im Hofe. 224981.3.2

Zur Einmachzeit

empfehlen:
Weineffig
 Str. 24 Pfg.
 bei 5 Str. 22 Pfg.

Anseh- Brauntwein

v. Fl. (ca. 1 Str.) 80 Pfg.
 mit Flasche.
 per Str. offen 65 Pfg.
 bei 5 Str. 60 Pfg.
 garantiert echten
Nordhäuser

per Fl. (ca. 1 Str.) 1 Mk.
 mit Flasche.
 bei 5 Fl. 95 Pfg. m. Fl.
 eigene Literflaschen werden
 mit 15 Pfg. zurück-
 genommen.

Hutzucker

Pfd. offen 24 Pfg.
 bei 5 Pfd. 23 Pfg.
 im ganzen Gut, ca. 25 Pfd.
 22 Pfg.

extra groben
Victoria-Kristall
 Pfd. 24 Pfg.
 bei 5 Pfd. 23 Pfg.
 Str. 22.75 Mk.
 Orig.-Sad 45.—

Kristall-Zucker

Pfd. 23 Pfg.
 bei 5 Pfd. 22 Pfg.
 Str. 21.75 Mk.
 Orig.-Sad 43.—

Randis-Zucker

schw. per Pfd. 34 Pfg.
 sowie sämtliche

Gewürze

in garantiert reiner Ware.
**Pergament-
 Papier**
 zum Verschluß der
 Gläser
 per Meter 15 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
 in den bekanntest Ver-
 kaufsstellen.
 Preise ab Verkaufsstelle.
 Versand nur gegen Nach-
 nahme.

Billige Grabsteine

zu Ausnahmepreisen.
 Ein Lager in schönen, modernen
 Grabsteinen, sowie Denkmälern,
 in allen Steinarten, wird einzeln
 dem Besten ausgesetzt unter Zu-
 sicherung indolter Ausführung
 und prompter Bedienung, sowie
 billiger Berechnung. 8966*
 Den geehrten Hinterbliebenen ist
 Gelegenheit geboten, hier billigst
 ihren Bedarf zu decken und ladet
 zur Besichtigung höflichst ein
K. Striebel, Steinhaueemeister,
 Starldr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

Bureau-Einrichtung

gebraucht, aber gut erhalten, mit
 Doppelschreibtisch oder Doppeltis-
 pult zu kaufen gesucht.
 Geht. Offerten unter D. 2601 an
Saengerstein & Vogler, H.-G.,
 Karlsruhe erbeten. 10189.8.2

Loden- und Sport- Bekleidung.

Loden-Anzüge, uni und gemustert, in vielen Formen	Mk. 19.50 bis Mk. 55.—
Loden-Joppen, ohne und mit Falten	Mk. 5.50 bis Mk. 24.—
Loden-Mäntel, Façon Graz, Bozen, Salzburg	Mk. 24.50 bis Mk. 29.—
Sport-Anzüge mit Ansatz- und Breeches-Hosen	Mk. 30.— bis Mk. 55.—
Sport-Capes	Mk. 12.50 bis Mk. 33.—
Sport-Hosen	Mk. 7.50 bis Mk. 12.50

Wir halten 28 verschiedene Herren-
 Größen stets am Lager, daher für
 jede Figur gut passende Kleidung.

10168

Spiegel & Wels.

Wenn Sie Wanzen oder sonstiges Ungeziefer haben

bietet Ihnen niemand größere Gewähr für radikale Ausrottung als die unterzeichnete Firma
 durch die Verwendung ihrer selbsttätigen gef. gesch. Desinfektionsapparate. Das Ungeziefer
 ist sehr häufig Ueberträger anstehender Krankheiten, weshalb Mieter nur in gegen Ungeziefer
 verlichtete Wohnungen ziehen sollten und jeder

Hauseigentümer

sich am besten vor Schaden und Unannehmlichkeiten schützt, wenn er sich bei der
Ersten Bad. Versicherung geg. Ungeziefer
 Telephone 2340 **Anton Springer** Markgrafenstraße 52

versicherung läßt. Anderweitige Angebote sind sehr häufig wegen der Unzulänglichkeit der
 angewandten Mittel ganz oder teilweise illusorisch, weshalb man nur das vorliegende
 Angebot beachte. 10003

Möbel Verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche
 kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Rein Kaufweg.
Jul. Weinheimer,
 Volkermöbel-Fabrik und Lager,
 8.6 Kaiserstraße 81/83. 9259

Neuheiten in Damentaschen

Grosste Auswahl!
 Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173

Bloehinger Apfelmöskstoff.

Sabe eine frische Sendung erhalten
 und offeriere dieselbe solange vorrat:
 1 Paket zu 150 Str. anstatt 6 nur
 5 Mk., 1 Paket zu 100 Str. anstatt
 4 nur 3.40 Mk., 1 Paket zu 50 Str.
 anstatt 2.50 nur 2 Mk. Versand
 gegen Nachnahme. 5887a.6.2
Aug. Bollmer, Kaufm., Nordrach.
 Wiederverkäufer erhalten bei Be-
 zug einer Originalliste 30 Prozent.
Land-Mettwurst Pfd. 75 S.
Cervelatwurst " 110 "
Salami " 110 "
Schwarzwälder Speck " 120 "
 „ **Rauchfleisch** " 120 "
 „ empfiehlt 454a.27.25
 „ Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
 Altensteig O.-A. Nagold.



Musik-Instrumente,

deren Bestand-
 teile aller Art;
 desgleichen

Saiten

Spezialität:
 Padua- und Cremona-
 „quintenreine“ Saiten.
 Kataloge gratis.
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.
 10.4 Telephone 1988. 9464
Ra battmarken.

Für Möbelhändler.

Wegen erfolgter Aufgabe meines
 Möbelgeschäftes verlaufe ich ein bloß
 den Restbestand meines Lagers,
 bestehend in:
**Holzmöbeln, Polster-
 möbeln, Möbelstoffen,
 Sofamenten, Galerie-
 teichen, Eisenmöbeln,
 Durgsmöbeln, Spie-
 geln zc.**
 Die Sachen sind tadellos ausge-
 führt und werden spottbillig abge-
 geben. Näheres bei 10077.3.2
Karl Friedr. Kurr,
 Kaiserstraße 19.
Neuer Tischendivan
 unter Garantie sehr billig zu
 verkaufen. 225085.2.2
 Gartenstr. 8a, Stb. 2. St. r.

Carl Bethmann

Karlsruhe,
 Sommerstraße 14, III,
Kaufmännisches Büro.
 Anlage der Buchführung aller
 Systeme,
 Beitragen der Bücher,
 Bücherabschluss und Aufstellen
 der Bilanz,
 Bücher-Revisionen,
 Buchführungs-Unterricht
 K. K. 7471.14.10

Damenfrisiersalon

(separat)
 eleg. eingerichtet, allerneueste
Haarwasch- und Trecker-
 10.5 **Apparate,** 8560
 gewissenhafte **Haarpflege,**
 perfekte **Damenbedienungs-**
 Ateller für **Haararbeiten.**
Max Bierreth,
 Luisenstrasse 36.

Manufakturwaren.

Den Rest meines Manufaktur-
 warenlagers mit fertigen Schürzen
 u. Unterröden gebe ich zu den
 billigsten Preisen ab. 6100a.2.1
C. W. Staff, Buchhdlg.
Hotel-Restaurant.
 Ein gutgehend. Hotel-Restaurant
 ist umständehalber unter günstigen
 Bedingungen eventf. per sofort an
 tüchtigen, kautionsfähigen Wirt
 zu vergeben.
 Näheres unter „Restaurations-
 Nr. 6908a“ in der Expedition der
 „Badischen Presse“. 4.3

Berein ehemalig. Badischer Leib-Dräger Karlruhe.



Protector Se. Königliche Hoheit Grossherzog Friedrich II. von Baden. Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß mit dem 10. Juli ds. Jg. stattfindend...

Berein ehem. bad. gelber Dräger.

Unter dem Protectorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Nächsten Samstag den 10. d. M. abends 8 1/2 Uhr:

Zufammekunft bei Kamerad Schmitt.

Feier des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs. Der Vorstand.

Zitherklub Karlruhe.

Das für Samstag den 10. ds. Mts. angeordnete

Sommernachts-Fest

wird wegen ungünstiger Witterung bis auf weiteres verschoben. 10161 Der Vorstand.

Fussballclub.

SCHWARZ PHÖNIX BLAU. Freitag: Lokal Palmengarten. Sommerachse fällt der schlechten Witterung wegen aus.

Karlsruher F.C. Allemania.

Samstag, 10. Juli: Vereinsabend im Lokal.

Tanz-Ausflug

nach der „Krone“ Durlach. Sonntag den 11. Juli, nachm. 4 Uhr:

Fussballklub Mühlburg.

Verein für Rasensport. Eigener Sportplatz an der Honselstrasse.

Vorstands-Sitzung

Samstag abends 9 Uhr: Vereinsabend im Sportsplatz an der Honselstrasse.

Berühmte Phrenologen

legen wahr aus Karte, Hand, Kopflinie, sowie Kranzflächen. Noch einige Tage Birfel 19. 225189

Berlören ein Chering (S. A. Harn 1906).

Abzugeben gegen gute Belohnung. Arienstraße 2g. 225162

Verein der Württemberger.

Samstag abend 9 Uhr: Mitglieder - Versammlung im Lokal „Zum König von Preußen“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protectorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein. Heuteabend halb 9 Uhr: Vereinsabend im Palmengarten.

Pfälzerwald-Verein e. V.

Dreisgruppe Karlruhe. Sonntag, 11. Juli 7. Wanderung. Karlruhe S.-B. ab 6 Uhr 10 Min. Mühlburgerort ab 6 Uhr 16 Min.

Beierheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einzöant. Sportplatz. Wetherwald

Groß. Hoftheater Karlruhe.

Freitag den 9. Juli 1909. 72. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grüne Abonnementsarten).

Möbelstoffe

Bezüge und Portieren in allen Stoffarten, sowie Pfleische, werden mit bestem Erfolg gereinigt oder gefärbt. Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz. 12972

Stadlgarten-Theater Karlruhe.

Freitag den 9. Juli 1909, abends 8 Uhr: 3. 1. Male! Revue! 3. 1. Male Ein Herbstmanöver.

Ernte-Schweizerkäse

1/2 Pfund 20 Pfg., 1 Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg. per Pfund. empfiehlt 10182.31

In hunderten von Aerztesfamilien

wird Ueberkinger getrunken. Für Güte und Beliebtheit spricht der

Millionenumsatz.

Hauptdepot: Cillis & Comp., Adlerstrasse 17.

Advertisement for various musical instruments and photography equipment. Includes sections for Photogr. Apparate, Goerz Trieder-Binocles, Grammo-phone, Violinen, Zithern, and Waffen. Each section lists monthly rates and contact information for Bial & Freund in Breslau.

Bill-Club advertisement. Sonntag den 11. Juli 09, abends punkt 8 Uhr, im Colosseums-Saale (großer Saal): Theater-Abend. Zur Aufführung gelangen „Die beiden Reichenmüller“.

Gesangverein Eisenbahnpersonal advertisement. Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. H. des Großherzogs veranstaltet der Verein in der Restauration „Zum Tivoli“ am Sonntag den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr beginnend, ein Garten-Fest mit Preiskegeln verbunden.

Frankeneck advertisement. Täglich Konzerte der Urweaner Schrammeln. Eintritt frei. 10178. Freitag, Samstag, Sonntag 4. u. 8 Uhr.

Gasthaus zum Engel, Grünwinkel. 9. Juli (Großherzogs Geburtstag): Großes Canzvergnügen, wozu höflich einladet G. Häussler. 10191

Restaurant Badischer Hof advertisement. Marienstrasse - Ecke - Bahnhofstrasse. Neue Bewirtschaftung durch Karl Fritz, Restaurateur (früher „Goldener Anker“, Mühlburg). 10168

Ernte-Schweizerkäse advertisement. 1/2 Pfund 20 Pfg., 1 Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg. per Pfund. empfiehlt 10182.31. Tel. 2107 Alois Zanetti Kaiserstr. 64

Ueberkinger advertisement. In hunderten von Aerztesfamilien wird Ueberkinger getrunken. Für Güte und Beliebtheit spricht der Millionenumsatz. Hauptdepot: Cillis & Comp., Adlerstrasse 17.

Judaistische Gemeinde advertisement. 9. Juli Abendgottesdienst 7 30 Uhr Festgottesdienst 8 30 Uhr 10. „Morgengottesdienst 8 30 Uhr Jugend-Gottesdienst 9 10 Uhr Sabbat-Ausgang 9 10 Uhr Vertags-Morgengottesdienst 7 30 Uhr

Werner & Pfeleiderer advertisement. Cannstatter Misch- u. Knet-Maschinen- u. Dampf-Backofen-Fabrik. Complete Einrichtungen für Lebensmittel-Chemie. Patente überall. 159 höchste Auszeichnungen.

Teilhaber advertisement. gesucht zur Erweiterung eines prima Geschäftes, Fuhrpark. Der- selbe braucht keine Sachkenntnis, nötig 25-30 Mille, letzteres kann sicher gestellt werden. Offerten unter Nr. 10176 an die Expedi- tion der „Bad. Presse“.

Kapital-Gesuch advertisement. Auf ein neu erbautes, gut ver- mietetes und schönes Wohnhaus in der Nähe der Brühlstraße wer- den 12 000 bis 14 000 Mark als 2. Hypothek zu 5% Zins a r u s t. Die Auszahlung könnte nach Ver- stehen erfolgen. Angebote beför- dert die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 10074.

Wirtschaft! advertisement. Die Wirtschaft zum Stolzenfels, Augarten- straße 19 ist sofort ein tüchtige, lautions- fähige Wirtsleute zu verpach- ten. Brauerei A. Printz. 2.2 Kaiserallee 15. 10005

Tüchtige Wirtsleute advertisement. suchen für hier od. auswärts eine Wirtschaft in Bach- oder Bavi zu übernehmen. Offerten unter Nr. 225164 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Plaschenbiergeschäft advertisement. mit grossem Umsatz, verbunden mit Kost- geberei ist auf 1. Okt. d. J. an kautionsfah. Leute günstig zu ver- pachten. Näh. u. „Flas- chenbier-Geschäft“ 5977a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Heirats-Gesuch! advertisement. Geschäfts- 30 J. a., wünscht mit ein Fräulein (junge Witwe nicht ausgetraut) m. ein. Verm., zwecks Heirat bekannt zu werden. Verschwiegen, angeheuert. Offerten unter Nr. 224957 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Warning advertisement. Hiermit warne ich jedermann, meiner Frau, Elise Langheinrich geb. Maiber, etwas zu freibieren, da ich für nichts aufkomme. 225167 G. Langheinrich, a. St. in Biorheim.

Begen monatliche Ratenzahlungen advertisement. erhalten Sie von reellem Verlan- dante Damenkleiderstoffe, Anzug- stoffe, Damen- und Herren- Kon- fektion, Wäsche- und Aussteuer- artikel. Gef. Offert. unt. Nr. 9686 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kind advertisement. wird von guter Familie in Pflege genommen. Neichenbach 5, Ettlingen Hauptstraße 77, 2. Stod. 225168

Eine gutgehende Wirtschaft advertisement. in bester Lage der Stadt, ist Ver- hältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 224821 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Einfamilienhaus advertisement. Kaiserallee 42, in schönster, son- niger Lage, mit 10 vornehm ausge- statteten Zimmern, 2 Dielen, großem Badezimmer, 4 Klosets, ausgebeu- teten Stellräumen, Veranden und Terrassen und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Warmwasserheizung, Gas- u. elektr. Lichtanlage vorhanden. 9429* Näheres Sophienstraße 57, Lu- bentz, Telephon Nr. 1455, oder bei K. Kornsand, Kaiserstr. 56.

5 Prozent advertisement. rentiert mein herrliches Landgut, 335 Ma. (Wittels.). Ist verkauft, bei 50 Mille Anzahl. Na. verb. Offerten unter N. B. 1885 an Rud- dolf Wöste, Nürnberg. 60385a.2

Größeres Baugelände advertisement. zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 224529 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Belände-Berkauf advertisement. 2000 O Biesen im Schwintel, nächst d. neuen Bahnhof und der Ettlingerstraße, sind mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 10142 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Pferde-Verkauf advertisement. 1 Paar schwere Arbeitspferde, Braunen, 5- und 6jährig, werden preiswert ab- gegeben. Näheres bei 10052.2.2 Fr. Ochs, Poststr. 25.

Brennerei-Einrichtung zu verkaufen advertisement. 2 Brennffel, 117 u. 191 Str. haltend, nebst Zubehör, wegen An- schaffung einer größeren Einrich- tung, billig zu verkaufen. 10159.3.1 B. Odenheimer, Brauntweinbrennerei, Karlruhe.

Zu verkaufen: eine fast neue Herrenzimmer-Ein- richtung in Eiche, und zwar: 1 Schreibtisch, 1 Bücherständer, 1 Aufbett mit Decke, 3 Stühle, 1 Rohrlehnstuhl, 1 Plüschständer, 1 Wandbürett, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Rollvorhang, 3 Bilder, ferner eine gute Schlafzimmers- Einrichtung, und zwar: 1 Bett mit Kopfbarmatt, 1 Kleiderständer, 1 Badstube mit Marmorpl. u. Auff., 1 Nachttisch, 1 Stuhl. Wo? zu erf. unter Nr. 225155 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei neue, große, elegante 225194 eiserne Bettstellen für Erwaclt, für nur 18 M! p. St. zu verlauf. Derrenstr. 6.2. St. 216.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 8. Juli 1909.

Nachruf. Der Vorsitzende widmet dem am 2. ds. Mts. verstorbenen Herrn Altstadtrat Karl Hoffmann, der sich durch langjährige vielseitige Tätigkeit im Dienste der Gemeindeverwaltung, wie auch als Abgeordneter der Stadt und durch opferwilligen Sinn große Verdienste um die hiesige Stadt und zugleich durch vortreffliche Charaktereigenschaften die allgemeine Wertschätzung seiner Mitbürger erworben hat, Worte dankbaren und ehrenvollen Gedächtnisses. Die Mitglieder des Kollegiums erheben sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sitzen.

Der Stadtrat überreicht dem Gesangsverein „Badenia“, der beim nationalen Gesangswettbewerb in Worms am 27. und 28. Juni ds. Js. den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis und den Kaiserpreis errungen hat und hierzu bereits vom Oberbürgermeister namens der Stadt telegraphisch beglückwünscht worden ist, in freudiger Würdigung dieser hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der edlen Sangeskunst ein Glückwunschschreiben unter Befügung eines Lorbeerkränzes mit einer Schleife in den Stadtfarben und entsprechender Widmung.

Auszeichnungen. Dem Tiefbauarbeiter Peter Schambacher und den Hochbauarbeitern Heinrich Fünfle und Wilhelm Müller, die auf den 9. d. M. mit den Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ ausgezeichnet worden sind, werden aus diesem Anlasse Ehrengaben aus der Stadthauptkasse bewilligt.

Die Direktion der Badischen Lokaleisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, die bisher mit Gleichstrom von 500 Volt Spannung betriebene Strecke Karlsruhe-Ettlingen auf das Einfachbahn-Wechselstromsystem mit 8000 Volt Spannung umzubauen, wobei diese Spannung in dem auf der Ettlinger Landstraße gelegenen Teil der Bahn durch einen beim Uebergang auf den eigenen Bahnkörper zu erstellenden Transformator auf die bisherige Spannung herabgesetzt werden soll. Das Gr. Ministerium des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat den Stadtrat um Mitteilung erlucht, welche Auflagen der Nebenbahn-Gesellschaft zur Sicherung der städtischen Leitungen zu machen wären. Der Stadtrat hat nach Erlangung der nötigen Unterlagen hierzu das städtische Straßenbahnamt und das städtische Elektrotechnische Amt erlucht, sich gutachtlich über das Projekt zu äußern. Diese Äußerung liegt vor. Darnach tragen beide Stellen schwerwiegende Bedenken gegen die Zulassung einer Wechselstrom-Oberleitung von 500 Volt Spannung auf den städtischen Straßen und insbesondere in der Nähe der städtischen Gleichstrom-Oberleitung der Straßenbahn. Der Stadtrat legt dem Gr. Ministerium dieses Gutachten mit dem Ersuchen um Berücksichtigung der erhobenen Beanstandungen vor.

Auf Antrag der Architekturmmission sollen der Stadtkrone für 1908 Bildnisse der Frau Gräfin Rhena, des Grafen Rhena, des Verwaltungsdirektors Louis Schmidt, des Oberbaurats Karl Schäfer, des Bildhauers Professors Fridolin Dießel und eine Ansicht der Goethehalle beigegeben werden.

Gas für Nachbarorte. Mit der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft zu Berlin soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Vertrag abgeschlossen werden, wonach diese Gesellschaft auf ihre Kosten Gasverorgungsanlagen für die Gemeinden Forchheim, Mörzsch, Durmersheim, Vietzheim, Au a. Rh., Elshesheim und Illingen errichtet und die Stadt Karlsruhe diese Einrichtungen mittels einer

Gasverorgungsanlage in der Weise speist, daß das Gas unter höherem Druck geliefert und durch Einschaltung von Reglern oder Gasbehältern zur Abgabe an die Konsumenten auf niedrigeren Druck gebracht wird.

Städtische Stelle. Die durch den Rücktritt des Herrn Gerichtsassessors Hollerbach in den Staatsdienst erledigte Stelle eines juristisch gebildeten Hilfsarbeiters der Gemeindeverwaltung wird — zunächst probeweise — dem Herrn Regierungsassessor Dr. Arthur Sterau in Weinheim übertragen.

Stipendien. Aus der Zimmerkunst-Stiftung werden Stipendien für das laufende Jahr im Gesamtbetrag von 80 M. an fünf Bewerber vergeben.

Dem Bahverein wird der große Festhallaal auf Mittwoch den 19. Januar 1910 zur Aufführung eines Oratoriums gegen Zahlung der ermäßigten Miete überlassen.

Stadtpark. Die Veranstaltung eines einmaligen Gastspiels der Schwäbmer Kapelle Hentel aus Kassel im Stadtpark — bei schlechter Witterung im großen Festhallaal — Donnerstag den 22. d. Mts., abends 8 Uhr, wird genehmigt. — Freier Eintritt in den Stadtpark wird bewilligt für Donnerstag den 18. Juli den Mitgliedern des Vereins ehemaliger Angehöriger des 17. Infanterie-Regiments in Germersheim a. Rh. für Sonntag den 5. August im Teilnehmern der an diesem Tage hier stattfindenden 3. Hauptversammlung des katholischen Lehrervereins Baden.

Der kleine Nathausaal wird auf Sonntag, 18. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, zur Gründung eines Landesverbandes von Krankenkassenbeamten im Großherzogtum Baden unentgeltlich abgegeben.

Gesuche. Dem Groß. Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: 2 Baugesuche (diese unter gewissen Bedingungen), 2 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, sowie die Gesuche des Weggers und Wirts Karl Denny um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Restauration Köllenberger“, Werdertstraße 28, der Maurermeister Valentin Schöntag, Ehefrau in Bruchsal, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Westengarten“, Kaiser-Allee 25, des Wirts Christian Ziegler um Erlaubnis zum Betrieb der Realwirtschaft „Zum Weinberg“, Waldhornstraße 49. Das Gesuch des Cafetiers Joseph Schottenhaml in München, um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank (Cafe-Restaurant) im Hause Kaiserstraße 213 wird durch Anschlag an der Verdingungsstelle zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Abgelehnt werden ein Gesuch um Gestattung der Errichtung einer Verkaufsstube auf dem städtischen Grundstück, Ecke Molke- und Hartstraße und ein Gesuch um Erlaubnis zur Aufstellung einer Kesseltafel auf städtischem Gelände beim „Röhlen Krug“.

Begeben werden: die Lieferung einer Unterkonstruktion für die Fahrbahn der Fieß- und Labemaschinen im Gaswerk 2 an die Firma Friedrich Buttersch hier, die Lieferung von 18 Kottuschen für das Retortenhaus des Gaswerks 2 an die Firma Wilhelm Frommer, die Lieferung von 2 schmiedeeisernen Brücken im Kohlenmagazin des Gaswerks 2 an die Firma Carl Fiesler in Gröningen, die Ausführung von Kesselreparaturen im Gaswerk 2 an die Firma Eder u. Kuth in Beierheim, die Grabarbeiten für die Verlegung der Gas- und Wasserleitungen nach dem Stadtteil Rüppurr durch die Bahnunterführung in der Ettlingerstraße an die Firma Wilhelm Doneder hier, die Herstellung eines Guckspaltbelags in der Schulstraße an die Firma Joseph Krapp hier.

Der Stadtrat dankt dem 2. Bataillon des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 für die Einladung zu der am 9. Juli, abends halb 9 Uhr, im großen Festhallaal stattfindenden Großherzog-Geburtsstagsfeier, Herrn Hauptlehrer Benedikt Schwarz für die Uebersetzung eines Exemplars der im Jahre 1774 in einer hiesigen Buchdruckerei gedruckten Ausgabe von Ch. F. Gellers Fabeln und sonstige Schriften, Herrn Weinhandler Joseph Krüsch für einen dem Stadt-

garten zugewendeten Bassard und Herrn Bahtmeister Dammet hier für eine dem Stadtpark geschenktweise überlassene Ringelmatte.

Bei der städtischen Sparrasse wurden im Monat Juni d. J. eingelegt 5276 Posten mit einer Gesamtsumme von 739 832.40 M., zurückgezogen 3754 Posten mit einer Gesamtsumme von 661 759.69 M. Die Zahl der zugegangenen Einleger betrug 605, die der abgegangenen 451.

Briefkasten.

Wiesepacht. Kauf bricht nicht Miete oder Pacht. Nach dem mitgeteilten Pachtvertrag bleibt die Pacht auch im Fall des Verkaufs der Pachtgrundstücke dem neuen Eigentümer gegenüber bis 1913 bestehen.

H. C.: Ihre Anfrage ist bereits in der Abendausgabe vom 1. Juni Nr. 248 ausführlich beantwortet.

Was will der Akademikurs der Spöhrerischen Höheren Handelsschule Calw den Schülern bieten?

Die Fortentwicklung des Handelsschulwesens hat auch die seit nun 35 Jahren bestehende, weit in deutschen Landen bekannte Spöhrerische Höhere Handelsschule Calw veranlaßt, ihren monatlichen kaufmännischen Kursen einen Aufbau zu geben, der als akademischer Kurs in zweifelhafte Studienzeit den Aufgaben und Zielen der Handelshochschule näher treten will. Als Grundlage des Akademikurses dient die sich eng an die Praxis anschließende kaufmännische Technik. Die Schüler werden in die verschiedenen Systeme der kaufmännischen Buchführung eingeführt und in der Bilanz-Aufstellung geübt; nachdem dieselben auf diesen Gebieten die nötige Sicherheit erreicht haben, wird über das routinemäßige hinaus ein tiefergehendes Verständnis über die Organisation der verschiedenen Buchführungsbetriebe geboten. Im Anschluß hieran wird die Selbstkostenberechnung eingehend berücksichtigt. Auch der Bücherabschluss der verschiedenen Handelsgeschäfte, die Technik der Fehlerfelder sowie kritische Betrachtungen der Bilanz der Aktien-Gesellschaften finden eingehende Würdigung. Besonderer Wert wird den kaufmännischen Verkehrstechnik beigelegt, so der Ueberlieferung des Gelds und Kapitalmarkt, dem Waren-, Geld- und Wechsel-Devisen-, Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr. Daß auch die Handelsgeographie, Warenkunde, kaufmännische Arithmetik und Handelskorrespondenz gebührend berücksichtigt wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Wie die Handelshochschule, so weicht auch der akademische Kurs neben dem praktischen Wert der kaufmännischen Rechtshunde und der Volkswirtschaftslehre den allgemein bildenden Wert der genannten Fächer voll zu würdigen. Es wird nicht nur eine für die Praxis unerläßliche Kenntnis des Handels-, Wechsel- und Scheckrechtes vermittelt, sondern auch die für jeden Gewerbetreibenden wichtigen Schuldverhältnisse nach bürgerlichem Recht nebst Sagenrecht, sowie besonders eingehend die juristischen Grundbegriffe überhaupt zum Verständnis gebracht. Aehnlich verfährt auch die Nationalökonomie, welche nicht nur die theoretische Grundlage, sondern in besonderen Vorlesungen auch die Politik des Handels, die Politik des gewerblichen und landwirtschaftlichen Interesses zur Darstellung gelangen läßt. Der Studierende soll auf diese Weise durch das systematische Ineinandergreifen sämtlicher Unterrichts- und Vorlesungsgegenstände zu einer Persönlichkeit heranreifen, die auf Grundlaine der kaufmännischen Technik alle die Beziehungen zu erkennen vermag, die die Tätigkeit des Kaufmanns mit den Fäden unseres gesamten Kulturlebens eng verknüpft. Diefem Ziele entsprechend spielt sich die auf 2 Semester begrenzte Studienzeit nicht im Sinne der üblichen akademischen Freiheit ab. Es wird Ernst und Fleiß bei Ausübung der Studien als unerläßliche Vorbedingung gefordert. Siedurch, und durch den nahen persönlichen Verkehr der Dozenten mit den Studierenden, durch die tägliche Mithinahme auf das Gewollte und tatsächliche Erreichte, erlangt sich auch die Kontrolle über die Fortschritte der Studierenden, deren Vorbildung abgesehen von den durch eine längere Praxis Vorgebildeten der von der Handelshochschule geforderten gleich ist; d. h. zum mindesten wird die Vorlage des Berechtigungsscheines zum Ein. Freiwilligen Meist verlangt. Direktor Weber.

HERA D.R.-P. Büstenhalter 94 272 und Leibgürtel vorzüglichster Korsett-Ersatz. Von Professoren u. Aerzten warm empfohlen, 9 goldene u. andere Medaillen u. Ehrenpr. Beseitigt den starken Leib und Hüften u. gibt stolze, elastische Haltung. Alleinverkauf im: 10183 Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. NB. Büstenhalter, Reformleibchen in erprobt guten Formen von Mk. 2.75 an.

Garantiert 8300.10.6 schmerzlose Zahnoperationen werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt. Zahnatelier Häusler, Teleph. 2156 Amalienstr. 25 a, hinter Hauptpost.

Dreyer's holländisch Magen-Wohl ist edel & pikant im Geschmack vorzüglich in seiner Wirkung. Thomas Dreyer & Co. GmbH. BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ.

Accept-Austausch wenig gepielte Pianinos, darunter von Bechstein, Schwabert, Lindner, 425 Mk., 480 Mk., 575 Mk., 720 Mk. mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erbsengasse 4. Beldirr- und Wagen-Verkauf. Neues, gebrauchtes Zweiwäner-Geschäftswagen, ein gebrauchter, leichter Landauer hat billig zu verkaufen. 8818.8. M. Oswald, Schützenstraße 42.

Merkl. gepöhrte Maffense empfiehlt sich den geehrten Damen in Ganz- u. Teilmaffagen. Manicure u. Pedicure. 828920.8.5 Leopoldstraße 39, parterre.

Erfindungen 5758a 15.9 nur unter direkter Beilage von Gutachten eines Patentamtes gesucht. Offerten unt. „Nordst. 11“ an Danbe & Co., Straßburg, Gf.

Kaffee offen und in Paketen per Pfund Mk. 1.— bis 2.— empfehlen Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße, bis-a-bis dem Spielwaren-geschäft Dörting.

Geschwister Maish, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins-Telephon 1985. 9754

Chemikerinnen bildet aus. Nach Absolvierung auf Stell. Fachschule Dr. Simon u. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29. Staatlich gepr. junge Hebamme, ebanga., mit sehr guten Zeugnissen u. Empf. sucht sich in größerer Gemeinde oder Stadt niederzulassen. Offerten unter Nr. 825112 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Nüchtliges Fräulein aus guter Familie wäre geneigt eine Filiale gleich welcher Branche zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. 825163 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mittstillen. Ein Kind wird täglich 2-3 mal mitgeföhrt. Zu ertr. in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 825142

Alle Sorten neue und gute gebrauchte Fässer anlässlich Johannisbeerweinde-reinung verkauft billig. 9948.2.2 J. Marschall, Weinhandl., Karlsruhe i. B., Sophienstr. 41

1 Schenkerbad, gut erb., 45 Mk., 1 Photogrammenapparat 8x12 mit Stativ u. Batterie, sowie 1 Objektiv 18x18 sind zu verkaufen. 825088. Waldstraße 4, 2. Stod.

Für die Reise Für die Berge Für die Promenade und Für den Salon überall bewähren sich Bertolde-Stiefel. Sehr grosses sortiertes Lager in allen Preislagen. Aufmerksame, reelle Bedienung. Feste Preise, Schuhhaus Bertolde Kaiserstr. 76 Marktplatz. 10180

Fabrikgrundstück für jed. Betrieb passend, weit unter dem Preis z. verk. Off. unt. 82523a an die Exp. d. „Bad. Presse“. 10 10

Bau- u. Brennholz sofort billig abzugeben. 10170 Kaiserstr. 121.

Schöner, gut erhaltener Sportwagen mit Gummir. ist billig zu verkaufen. 825091 Winterstraße 44b, Stb., 2. St., r.

Wegen Fortzug billig zu verkaufen: „Deutsche Klassiker“, 25 Bände, mit feinem Regal. „Das Buch d. Erfindungen“, 10 Bde. „Woods' Haus Konversationslexikon“, letzte Auflage, 17 Bände, mit feinem Nachdruckregal. 825107 Karlstraße 85, 2. Stod.

Jagdgewehr, bereits neu (Zöchner) Garant. schießt prima, Anschaffungspreis über 250 Mk., jetzt 100 Mk., wegen Anschaffung eines Drillingss zu verkaufen. Anzugeben 10175.2.1 Durlacher Allee 66, Bureau.

Großer Spiegel, neu, m. geschliff. Rahmen f. nur 8 Mk. zu verkaufen. 825198 Herrenstr. 6, 2. St., Stb.

Fässer-Verkauf Neue und gebrauchte Fässer, 40-350 Ltr. haltend, sowie neue Ovalefässer, 400-700 Ltr. haltend, hat zu verkaufen Ferd. Fellhauer, Küstermeister, Waldstr. 54. 824849

Ein brauner ungarischer Wallach, 1,72 Met. hoch, trägt jedes Gewicht 8 Jahre alt, bei jeder 2 cuppe gehend, gut geritten, steht zum Verkauf. Näher bei S. Wadtm. Ahmann, 5. Ost. Dra.-Reg. 20, Karlsruhe.

Herd, so gut wie neu, ist außerst billig abzugeben. 825190 Schillerstr. 4, Stb., 1. St.

Heute morgen 9 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater, Grossvater u. Schwiegervater

Karl Lederle

Amtsgerichtsdirektor a. D. Inhaber des Kommandeurkreuzes vom Zähringer Löwen im 73. Lebensjahre nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freiburg i. B., Karlsruhe, Reichenberg i. B., Wien, den 7. Juli 1909. Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Susanna Seith, geb. Dörich,

gestern abend 8 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Jakob Dörich, Wogenwärtler.

Karlsruhe, den 8. Juli 1909. Die Beerdigung findet Samstag nachmittag halb 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstraße 80, 3. Stod.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden lieben, unerblicklichen Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Börschig

geb. Müller

sowie für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Beidenbegleitung, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, Warrer Gnos, für die erhebenden Gesänge des Gesangsvereins „Sängerbund“ und der Schulfrauen, für die liebevolle, aufopfernde Pflege der Krankenschwestern und Frau Koch in ihm sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie Börschig, zur „Linde“, u. Familie Müller. Richtenau u. Hilsbach, 8. Juli 1909.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Karolina Gran

sowie für die zahlreichen Kranzpenden, ganz besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Stadtrats Sindenlang und für die liebevolle Pflege der Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, jaget wir auf diesem Wege, auch allen Freunden und Bekannten, unsern tiefgefühlten, aufrichtigsten Dank.

Der trauernde Gatte:

Karl Gran nebst Kind und Verwandten.

Trauerhüte

1143 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 12. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe Schwindstraße 6, neben der Patronenfabrik, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Sauggasmotor, 50 HP., mit 2 Schwungradern, Lufttopf, ohne Ausblasetopf u. Bedienungswerkzeuge. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Der Motor wird auf Verlangen während der Geschäftsstunden Schwindstraße 6 vorgezeigt.

Karlsruhe, den 7. Juli 1909.

Liede, Gerichtsvollzieher.

Entbindungs-Klinik

Mme. J. Gogniat, Oberhebamme, Genf, Fusterie 1, Pension.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Damenkleidern, Blusen usw. bei billiger Berechnung. Zirkel 9, 2. St., 115.

„Elegantes“

filia Empire-Kleid, einmal getragen, passend für Mittelhaut, umständelhalber sehr preiswert zu verkaufen. Schillerstraße 50, 1. St. r.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der voraussichtlich im September d. J. stattfindenden Kavaleriemänöver wird eine größere Anzahl Offiziere in hiesiger Stadt einquartieren sein.

Wir fordern die Einwohner, welche nach ihren Wohnungsverhältnissen in der Lage sind, dazu bereit sind, Offizieren ein angemessenes Unterkommen zu gewähren, auf sich auf dem hiesigen Einquartierungsbureau — Rathaus 3. Stod, Zimmer Nr. 99, Eingang von der Gabelstraße — unter Angabe des zur Verfügung zu stehenden Quartiers in den nächsten 14 Tagen anzumelden.

Inbesondere werden wir Angehörige von Wohnungen, die für höhere Offiziere im Gefolge Seiner Majestät des Kaisers geeignet sind, dankbar entgegennehmen. Dabei bemerken wir, daß diejenigen Einwohner, bei welchen Offiziere einquartiert werden, von anderer Einquartierung befreit bleiben.

Karlsruhe, den 5. Juli 1909. Das Bürgermeisteramt. Dr. Gortmann. Schröth.

Pferdeversteigerung.

Am 13. Juli, 10 Uhr vormittags, läßt das 1. Badische Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 auf seinem Kasernenhofe vier zum Kavalleriebetrieb nicht geeignete Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Am 14. Juli 1909, 4 Uhr nachmittags, wird das Ergebnis der Auktionen für die Zeit vom 20. Juli 1909 bis 31. Oktober 1910 meistbietend versteigert.

Küchenverwaltung Dragoner-Regiments Nr. 21, Bruchsal.

Feinste westindische

Bananen.

Um dieses wohlschmeckende, nahrhafte und bekömmliche Obst, das in England und Amerika schon seit vielen Jahren sehr beliebt ist und dort in riesigen Mengen konsumiert wird, auch bei uns zu verkaufen, werden wir dem Gewicht nach

per Pfd. 30 Pfg.

Wir bitten nur um einen Versuch.

Ferner aus direktem Waggon:

Italiener

Birnen

Pfd. 25 Pfg.

Italiener

Äpfel

(Kochäpfel) Pfd. 25 Pfg.

Italiener gelbe

Pflaumen

Pfd. 25 Pfg.

Italiener

Tomaten

Pfd. 20 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Hühner

Beste Gierlager Riesengänse, Enten, Hacht, Knochmühlen u. Schlüter. Katalog gratis.

Geflügelpark Hefner, Gaisstadt (Baden) Nr. 34.

Zuckerkrank

Heilanstalt Dr. Külz, Neuenahr 911

Teilhaber

m. H. Kapital gesucht. Bureau-Verband „REFORM“ Karlsruhe, Reiffenstr. 52, II

ILA ILA

Eröffnung: Samstag den 10. Juli, nachmittags 1 Uhr.



An der Fuchsjagd n-hmen folgende Ballons teil: 1. „Ila“, 1260 cbm (Fuchsballon). Führer: Hauptmann a. D. Thewalt. Mitfahrende: Frau Baronin von Ende, Paul Merzbach.

- 2. „Hessen“, 1687 cbm. Führer: Ingenieur Engelhard. 3. „Riedinger“, 1500 cbm. Führer: Max Korn. 4. „Ziegler“, 1437 cbm. Führer: Bergreferendar Steinwachs. Mitfahrende: Fr. Steinwachs. 5. „Justitia“, 1:00 cbm. Führer: Assessor Dr. Alexander Meyer. Mitfahrende: Fr. Else Meyer, Fr. M. von Gwinner, Oberleutnant Stahlmann. 6. „Alpha“, 1200 cbm. Führer: Referendar Landmann. Mitfahrende: Herr und Frau Carlo Andreae. 7. „Hörsing“, 905 cbm. Führer: Dr. Hiltz. 8. „Clouth II“, 900 cbm. Führer: Dr. Niederhofheim. Mitfahrende: Dr. Eugen Wertheimer. 9. „THII“, 623 cbm. Führer: O. Neumann. Mitfahrende: A. Neumann.

Für die Sieger sind Preise gestiftet. Preisverteilung: Sonntag den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr auf dem Korbplatz (Ballon-Aufstiegsplatz).

Sonntag den 11. Juli:

Aufstieg des Riedingerschen Drachenballons.

Bei günstiger Witterung Passagierfahrt. Nachmittags 3 Uhr: Aufstieg von 8 Freiballons. Ballon-Fuchsjagd, veranstaltet vom Augsburger Verein für Luftschiffahrt.

Preisverteilung: Nachmittags 3 Uhr auf dem Korbplatz (Ballon-Aufstiegsplatz).

Doppelkonzerte — Marionettenspiele — Vorgangungspark.

Samstag den 10. Juli: Eintritt 1.20, ab 8 Uhr abends 1.1.— Sonntag den 11. Juli: Eintritt 1.1.—, ab 8 Uhr abends 50 Pfg. Dauerkarten sind gültig. 6121a

Blusen! Blusen!

Der Rest der noch vorhandenen farbigen Blusen, nur moderne Sachen in allen Größen u. Farben, wird fast um die Hälfte des bisherigen Preises verkauft. Seidenbatist- und Leinwandmünder hat 8 Mk. jezt 4 Mk. Dirichstr. 52, part., nächst Sophienstr. Kein Laden, 10184.2.1 daher sehr billige Preise.

Klavierspieler,

konfessionell gebildet, erteilt Klavierstunden u. übernimmt Gesangs- u. Instrumentalbegleitung. Societätstr. 16, Eng. A, pt. 1. P. 600

Dürheim.

Anschluss an Karlsruher Familie von Dame mit Kind gesucht. Offerten unter Nr. 825144 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gehildeter Herr,

jung, schön, statliche Erscheinung, in höherer Stellung, wünscht mit Fr. aus best. Fam. wech. häuslicher Heirat in Briefwechsel zu treten. Junge Witwe nicht anschlössen. Off. unt. 2. M. 1890 postlag. Durlach. 10186

Standesgemäße Heirat

erlangen Damen und Herren durch die Familien-Kundschau, Freiburg i. B. 10. Reute Nr. gegen 70 Pfg. (Karten). Reell, keine Vermittlung.

Franzose,

Abiturient, aus Paris, sucht Pension zu Joh. August und September in einer guten Familie (nicht Juden) gegen Erteilung von französischer Konvention. Offerten mit Bedingungen unter Karte 56 postlagernd München erbeten. 6127a

Kapital aufzunehmen gesucht.

Suche für mein Geschäftsbüro (Lohn) als 1. Sicherung 7500 Mk. aufzunehmen. Bedingung genügend. Offerten mit Zinsfuß unter Nr. 6131a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Amerikanerlöffel,

großer, guter, zu kaufen gesucht Offerten unter Nr. 825140 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Stütze der Hausfrau

in Haushalt und Wirtschaft wird für erstes Restaurant Tochter aus guter Familie gesucht. Angebote unter Nr. 82577 an Haagstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 10054.3.2

Herrenalab.

Geschäftshaus

in guter Lage, 10 Zimmer, Laden, Bekfährte, event. mit 3 Morgen Güter, preiswert zu verkaufen. Zur Gründung einer Druckerei, Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung besonders geeignet, da am Platz mangelnd. 6114a.3.1 Näheres auf Anfrage Fr. Seuffer.

Die Groß- Erziehungsanstalt

zwei fette Ochsen zu verkaufen. Angebote — für das Agr. Lebendgewicht — sind bis 17. d. Mts., vormittags 12 Uhr, bei der Verwaltung einzureichen. 6122a

Für Brautleute!

Ganze Aussteuer, einzelne Schlafzimmer, Aufsets, voll. Schränke, Bett, Kücheneinrichtungen, top u. geräth. Tisch, Hoder, Auszug und viereck. Pol. Tisch, altpreuß. u. Hochstuhl, nur gute, tabellose Werksarbeit, werden sehr billig verkauft. Schreinerei Rudolfstraße 19. Genso 825196

schöner Kleiderschrank,

extra tief, Schränken mit 4 Schubf., neue Waschwanne, Gobelwand, Laubsäge-Maschine.

Schönes Grammophon

(Sprechmaschine) mit 12 großen Schallplatten, 24 auswechselbare Schallplatten, noch neu, ist für 30 Mark veräußert, sende unter Nachnahme zur Ansicht. Anfrage unter J. D. 7080 durch Rudolf Mosse. Berlin SW. 6105

Zu verkaufen

sehr gutes Tafelklavier, große geräumige Schränke zu 20 u. 25 Mk., 1 Uhr. Schrank 10 Mk. 825200 Kaiserstr. 227, Schreinerei.

Bülig zu verkaufen

mehrere Büchereigebäude, Zimmer, Salon- u. Balkontische, neu. 825196 Weberstraße 13, Werthart, r.

Noch neuer Zimmerstuhl u. Eichenplatte u. Schublade 13 Mk., Kleiderbügel 5 Mk., Serviertisch 6 Mk., Silberverchromt, Bieremeier, 15 Mk. Stühle zu verkaufen. 10186.2.1 Dirichstraße 52, part.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Zum inneren Ausbau der zwei Dienstwohngebäude für je 12 Reichswörter auf der Station Gertheim sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Bestimmung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

- 1. Gielearbeiten: 300,00 qm Fenster mit Beschlägen, 220,00 qm Kastenfenster mit Beschlägen. 2. Schreinerarbeiten: 1400 qm Fußboden, 10,00 qm Hauseingangstüren, 90,00 qm Glasabschlüsse, 140 Stück Zimmertüren, 100 qm Fensterrahmen, 100 qm Kolladenlöcher, 1500 qm Fußboden. 3. Schlosserarbeiten: 4 Stück Eingangstüren, 24 - Glasabschlüsse, 140 - Zimmertüren. 4. Kolladenlieferung: 230 qm Kolladen, 96 Stück Aufstellvorrichtung. 5. Ländgearbeiten: 4000 qm dreimaliger Delfarbentrich, 2400 qm Reimfarbentrich. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsformulare, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unferem Hochbauureau, Große Merzelstraße Nr. 7, 1. Stod rechts während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsbedingungen zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 24. Juli 1909, vormittags 10 Uhr, beschlössen, portofrei und mit der Aufschrift: „Dienstwohngebäude bei Gertheim“ versehen, bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Mannheim, den 6. Juli 1909. Groß. Bauinspektion.

Verwaltungs-Rathreiber.

Die Verwaltungs-Rathreiberstelle hiesiger Stadt ist alsbald neu zu besetzen.

Anfangsgehalt . . . 2000 Mk. Höchstgehalt . . . 2700 Mk. nach Maßgabe des a. H. geltenden öffentlichen Gehaltsstarifes.

Bewerbungen sind unter Vorlage von Zeugnissen bis 20. d. M. einzureichen. Baden, 3. Juli 1909. Gemeinderath. Reimuth.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 835097 Oberstraße 36, 4. Stod.

Stellen inden

Sofort gesucht: 2 Buchhändler, Nr. 140, 1 Bureauvorarbeiter, Nr. 140, 1 Expedient nach Heilbronn, 1 Lagerhalterin, Kolonialwaren, Reisende verich. Branchen, Verkäufer und Verkauferrinnen versch. Branchen. 825188

Bureau-Verband „Reform“, Karlsruhe, Reiffenstr. 52, 2. St.

Korrespondent

gesucht für ein kaufmännisches Bureau. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 10188 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Apotheker-Eleve

für Karlsruher Apotheke unter günstigen Bedingungen gesucht. Mitteilungen unter Nr. 825143 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

fichere Griftenz

Für Karlsruhe u. Umgebung wird ein Herr, welcher sich eine gründlich mit, mit etwas Baum, gesucht; wäre auch für eine Dame sehr geeignet. Verb. bis zu 800 Mark monatlich sicher und mehr. Besprechung Freitag u. Samstag von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends im Park-Hotel bei Adolf Schweizer, Zimmer Nr. 23. 825126.3.2

Gut empfohl. Mann,

welcher im Verkehr mit der Landwirthschaft erfahren ist, findet in Offenburg dauernde Stellung als Einzelkaffierer u. Verkäufer mit gutem festem Einkommen. Adressen mit Angabe über Alter u. bisherige Tätigkeit unter Nr. 6045a in der Exp. der „Bad. Presse“ hinterlegen.

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige Abreisereiserer sucht einen tüchtigen Vertreter, der bei Privat-Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 824788.

Weinvertretung.

Eine bad. Weingroßhandlung mit teilweise eingeführter Kundschaft sucht für Karlsruhe tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 6984a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wer Stellung sucht,

verl. die „Deutsche Bauzeitung“ vom 1. d. M. 1909.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
 Billigste Preise.
Carl König, Dentist,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.
 Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Privatvorschule
 für Kinder von 6 bis 9 Jahren.
 Anmeldungen für das am 15. September beginnende neue Schuljahr nimmt entgegen 925178.3.1
C. Vater, Hirschstraße 46.

Sommer-Korsetts!
 Auf Tüll- u. Batist-Korsetts
 Neueste Façons
 gebe ich bis 15. Juli
 10% in bar
 oder doppelte Rabattmarken,
 auf zurückgesetzte 20-30% 10056.3.3
Karoline Stein-Denninger
 Grossh. Holfelianten
 Waldstrasse 36. Telefon 190.

Brückenwaagen
 für Fahrwerke, Viehwaagen, Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen,
 Waagen aller Art und Größe fertigt und liefert
Herm. Brand,
 Waagenfabrik, Karlsruhe.
 Reparaturen schnell und billig. Vertreter gesucht.

Für die Reise
Damenhandtaschen
 in einfachen sowie elegantesten Ausführungen in jeder Preislage.
Grösste Auswahl!
 Kunstgewerbehau C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 144.

Vorsicht
 ist bei Einkäufen von **Möbel- und Polsterwaren** sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.
 Durch grössere Kassaeinkäufe und Ausnutzung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werthen Kundschaft nur **erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, dass solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz unterboten werden kann. 8298.8.7
Viele Anerkennungs-schreiben.
Gebr. Klein, Karlsruhe
 Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Abschlag!
Neue Kartoffeln
 3 Pfund nur 15 Pfg.
Gottlieb Schöpf
 Lützenstraße 34,
 Grenzstraße 2. 10168
 Rabattmarken.

Apfelwein
 in bekannter Güte liefert, solange Vorrat reicht, in Fässern von 50 Liter an zu **20 Pfg.** per Liter.
J. Marschall,
 Gohlfussstraße 41. Telefon 1557.

Stammhaus gegr. 1844 **Leopold Kölsch** Telefon 160
 211 Kaiserstr. 211 :: Karlsruhe
Kinder-Konfektion.
 Während des Juli
Räumungs-Verkauf der Sommer-Ware
 mit **20%** Nachlaß. 9657.4.2
 Ferner so lange Vorrat
 Eine Partie **Wasch-Knaben-Anzüge** fürs Alter v. 2-10 Jahren, früh. 7-12 Mk. **jetzt 5 Mk.**
 Eine Partie **Wasch-Knaben-Blusen** fürs Alter v. 2-10 Jahren, früher 3-6 Mk. **jetzt 2.50 Mk.**

Blüten-König
 21 neuer Ernte 10118
 empfiehlt offen und in Gläsern
W. Erb, am Lidellplatz.

Früh eingetroffen:
Neue schottische Bollenharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Matjesharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Italiener Kartoffeln,
 ffr. gelbe Salatkartoffeln
 3 Pfd. 20 Pfg.
Holländer Gurken
 Stück 15, 20
 und 25 Pfg.
Neue Zwiebel
 Pfund 10 Pfg.
 2.2 empfehlen 10115
Pfannkuch & Co
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Neue schottische Bollenharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Matjesharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Italiener Kartoffeln,
 ffr. gelbe Salatkartoffeln
 3 Pfd. 20 Pfg.
Holländer Gurken
 Stück 15, 20
 und 25 Pfg.
Neue Zwiebel
 Pfund 10 Pfg.
 2.2 empfehlen 10115
Pfannkuch & Co
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Neue schottische Bollenharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Matjesharinge
 3 Stück 20 Pfg.
neue Italiener Kartoffeln,
 ffr. gelbe Salatkartoffeln
 3 Pfd. 20 Pfg.
Holländer Gurken
 Stück 15, 20
 und 25 Pfg.
Neue Zwiebel
 Pfund 10 Pfg.
 2.2 empfehlen 10115
Pfannkuch & Co
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Hochherde, Gas-Apparate,
 emailliert u. schwarz in großer Auswahl.
J. Bähr, Eisenwaren,
 Waldstraße Nr. 51.
 Rabattmarken.

Ganz bestimmt
 gable für getragene Herren-Anzüge 5-20 Mk. Kaufe auch sonstige Herren- u. Damen-Kleider, sowie Schuhe zu höchstem Preis. Boffarte erbeten unter Nr. 924810 an die Exped. der Bad. Presse. 3.2

Kaiserstr. 38 Vollständiger Ausverkauf Kaiserstr. 38
 von verschiedenen Gelegenheitsläufen, darunter aus einer Konkursmasse herrührend größere Posten Normalhemden, Herrenkragen, Garnituren, zu enorm billigen Preisen. 9985
 Normal- u. Nacco-Hemd, nur gute Qualität, 1.85, 1.65, 1.50, 1.35
 Normalhemd mit farbigem Einsatz, nur gute Qualität, 2.15, 1.75
 Steh-, sowie Stehmlagekragen, prima } 1 Duzend 1/2 Duzend 1/4 Duzend
 jede Form und Weite } 4.- 2.10 1.20
 Farbige Vorhemd mit Manschetten 95 -> 75 ->
 Ueberzeugen Sie sich von der Qualität dieser billigen Preise.
 Nur kurze Zeit. **Kein Kaufzwang.**
Kaiserstraße 38. Kaiserstraße 38.

Reese's Delikates-Eispulver
 liefert in 15 Minuten ein hochfeines 9321.6.3
Speise-Eis
 Bei 10 Paketen eine Gefrierdose gratis.
 Zu haben in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche.
 Engros-Lager bei **L. Hellinger, Goethestrasse 33. Telefon Nr. 2125.**

Zucker für die Einmachzeit
 kaufen Sie am besten und billigsten im **Kaffeegeschäft Gebr. Kayser**
 Kristall-Zucker 22 Pfg.
 Gries-Zucker 22 "
 Hut-Zucker 22 "
 Hut-Zucker, ausgeschlagen 23 "
 Platten-Raffinade 23 "
 Würfel-Zucker 24 "
Frankenthaler Fabrikat!
 Filialen in Karlsruhe: 9987
229 Kaiserstrasse 229, Ecke Hirschstrasse.
113 Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,
 Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Boffarte genügt, komme sofort. 2.2
J. Gross,
 Marktgrafenstraße 16.
2 flammige Gaslamps
 zu verkaufen. 925152
 Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St., 115.

Diwan.
 Neue hochf. Kameltischendiwan mit Hochhaar v. 45, 50, 60 Mt. an. eleg. Blüschdiwan 65 Mt. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Gebe extra **10% Rabatt** nur bis 10. Juli. Kein Laden, daher billige Preise. 925008.2.2
 Spezialgeschäft **R. Köhler,**
 Schützenstraße 33, 2. Stod.

Stähle
 werden dauerh. gestocht u. repariert.
Stuhlflieherei Fr. Ernst,
 Adlerstraße 3. 8911.8.8
Achtung
 Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. 6.1
D. Turner, Schellenstr. 64, Laden.
 Telefon 1339. 925152